

P

Ausgabe 09

November 2008

gratis

Hööööööörbst!



Afro-Hesse bleibt!

Kiosk-Test, Teil 2

Hospizarbeit in Darmstadt

Black Box mit The Disco Boys

Stadtteil Eberstadt

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

Studentenfutter



DAMM & BIERBAUM

Hallo Darmstadt.

Und herzlich willkommen, liebe Studendeköpp! Wir sehen Euch halb nackt, kilometerlange Kleiderketten bildend im Herrngarten. Nach Sauerstoff schnappend bei der Begrüßung im Staatstheater-Foyer. Zufrieden mampfend in den Mensen dieser Stadt (mittags). Und ebenso zufrieden durchs Martinsviertel torkelnd (nachts). „Krone“-Legende (und Sänger) Fred Hill befand mal zu Lebzeiten: „In Darmstadt ist es prima, besser wie in China.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Was Du alles prima finden könntest in diesem Monat, was Darmstadt sub- bis hochkulturell zu bieten hat, und wer oder was die Stadt besonders macht, steht in den selbst recherchierten Artikeln auf den folgenden 40 Seiten dieses Stadtkulturmagazins. Den übersichtlichen Veranstaltungskalender (copyright by Partyamt.de) gib'ts als Sahnehäubchen obendrauf.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!
Die P-Redaktion

P.S.: Die kommende Ausgabe des P wird eine doppelte, wir packen den Dezember und Januar in ein Heft! Weil Anfang Januar eh nix los ist. Und wir dann auch mal kurz durchatmen können, nach zehn Monaten pausenloser P-roduktion. Jubiläums-P Nummer 10 wird eine Auflage von 7.000 Exemplaren haben, also 2.000 mehr als die bisherigen Ausgaben. Anzeigenkunden wird dennoch nur ein Monat ohne Aufpreis berechnet (wahlweise der Dezember 2008 oder der Januar 2009). Für alle Veranstalter wichtig: Bitte schickt uns Eure Termine für Dezember UND Januar bis 10. November an redaktion@p-verlag.de – oder tragt sie bis spätestens 15. November online über das Formular bei Partyamt.de ein. Besten Dank im Voraus!

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Theater im November	32
Favoriten des Monats	04-07	besonders Darmstadt: das „Baumhaus“	33
Untergrundkunst	09	Hörspiel mit Lolo Blümler	34+35
Afro-Hesse droht die Abschiebung	10+11	Wrede und Antwort	36
Kiosk-Test, Teil 2	12+13	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 9	37
Neuer Darmstadt-Krimi: „Rosengrab“	14+15	Lilien-Nostalgie mit Ludek Macela	37
Neues Museum: das „bioversum“	16	Black Box mit Raphael Krickow	
Made in Darmstadt: Frankenstein	17	(The Disco Boys)	38+39
Stadtteil-Test, Ausgabe 2: Eberstadt	18+19	Schulterblick mit Roman Flügel	
Hospizarbeit in Darmstadt	20-22	(Alter Ego)	41
Veranstaltungskalender	23-29	Darmstädter Typ: Phoenix the Devourer	42
Out of Darmstadt	31	Rischdisch (un)wischdisch	42

Impressum

P Stadtkulturmagazin 9. Ausgabe – November 2008 **Herausgeber:** Cem Tavetoglu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tavetoglu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen und Marketing:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/2194883, Peter P. Schmidt, Tomislav Neugebauer **Art direction & Layout:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Björn Harros, Dani Krug, Yvonne Mülbart, Mai Loebel, Hanka Sedlacek, David Sedlacek, Sabrina Diestler, Lisa Zeissler **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Petra Blank (pb), Patrick Demuth (pd), Florian Döring (fd), Paul Gruen (pg), Alexander Heinig (ah), Meike Heinig, Mathias Hill (mh), Arkad Mandrysz (am), Benny Metz (bm), Tobi Moka (tm), Sven Möller (sm), Erik Röhle (er), Stefan Schneider (sas), Tilmann Schneider (tman), Gunnar Schulz (gs), Katja Schweitzberger (ks), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion:** Jan „Nouki“ Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Direkt Druck GmbH, Alicenstraße 23, 64293 Darmstadt **Auflage:** 5.000 Exemplare **Verteilung:** mindestens 200 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis **Erscheinungsweise:** monatlich **Nachdruck/Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** Dezember 2008/Januar 2009 (Doppelausgabe) **Redaktionsschluss:** 10.11.2008 **Anzeigenschluss:** 17.11.2008 **Veranstaltungskalender:** 15.11.2008 **Erscheinungsdatum:** 28.11.2008 www.p-magazin.net

Favoriten des Monats



Klub-Festival: 3 Jahre Subculture

PARTY

Das Subculture Magazin Rhein Main feiert seinen dritten Geburtstag. Und das nicht im kleinen Kreise mit Topfchlagen und Reise nach Jerusalem, sondern auf zwei Floors, mit sechs DJs und einem spektakulären Live-Act: Das Veranstaltungsmagazin hat Beans, in den 90ern Mitglied des Antipop Consortium, eingeladen. Der vielseitige New Yorker MC ist dieser Tage solo unterwegs und bewegt sich musikalisch irgendwo zwischen Afrika Bambaataa, Beck und Kiss. Ebenso abwechslungsreich ist das DJ-Repertoire: Der Mainfloor bietet Indie und New Rave, der Second Floor Elektro und Funk. (ks)

603qm / Sa, 01. November / 23.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Mahjongg (Chicago)

FUNKY POSTPUNK

Calvin Johnson hat mit seinem Label K-Records das Do-it-Yourself-Ethos vorgelebt und nicht nur Modest Mouse und Beck entdeckt, sondern auch Kurt Cobain massiv beeinflusst. Wenn dieser Calvin Johnson eine Dancepunk-Band aus Chicago protiegt, ist das also mit Sicherheit keine x-beliebige Karriere-Indie-Band, sondern etwas Besonderes: Ladies and Gentlemen – the funky sexy Mahjongg! (mh)
Klingt wie: LCD Soundsystem, The Normal, ganz frühe Human League



Oetinger Villa / So, 02. November / 21.00 Uhr / Abendkasse 8 Euro

Sportforum zum Thema Doping

DISKUSSION(EN)

Da haben wir den Salat: Der Sport befindet sich in einer Sackgasse. Keiner glaubt mehr an saubere Leistungen. Wer gewinnt, hat am besten gedopt. Aber sind die Sportler die einzig Schuldigen und gibt es Auswege aus dieser Sackgasse? Darüber diskutieren Sportwissenschaftler, Journalisten, Kriminologen, Soziologen und vielleicht auch Sportler auf dem 23. Darmstädter Sportforum vom 03.11. bis 01.12. an fünf Montagen in Folge. Initiiert vom TU-Sportsoziologen Prof. Karl Heinrich Bette (siehe Interview im P vom September). (tm)

TU-Hörsaal S3 11/08 (Hexagon) / jeden Montag, vom 03. November bis 01. Dezember / jeweils 18.15 Uhr / Eintritt frei

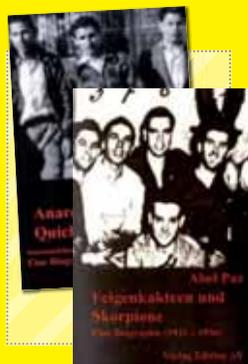


Spanien 1936: Abel Paz Biographische

LESUNG + FILM

Die Verleger der Edition AV (Anarchistischer Verlag) aus Lich lesen an diesem Abend aus den ersten beiden Teilen einer vierbändigen Lebensgeschichte des Jahrhundertzeugen Abel Paz. Als junger Widerstandskämpfer verteidigte Paz auf Seiten der Anarchisten die spanische Republik gegen den Putsch von Francisco Franco und bekämpfte die 1939 siegreichen Faschisten noch in der Emigration und im Untergrund. In „Feigenkakteen und Skorpione“ und „Anarchist mit Don Quichottes Idealen“ erzählt der 87-jährige Barceloner von seiner Kindheit und Jugend zwischen Republik, Revolution und Regime. Im Anschluss wird der Film „Un Pueblo en Armas“ gezeigt. (ea)

Oetinger Villa / Mo, 03. November / 20.00 Uhr / Eintritt frei



Favoriten des Monats



Cashma Hoody (Hessen)

TRIPPIN' ROCK REGGAE

Die allen ausge- und tanzbegeisterten DarmstädterInnen spätestens seit dem Schlossgrabenfest 2001 bekannte Band Cashma Hoody kommt wieder vorbei, dieses Mal in die Linie Neun (Griesheim)! Die „Hoodies“, wie sie von ihren Fans liebevoll genannt werden, mischen Elemente aus Reggae, Rock, Dub, Latin, Dancehall und auch Elektronik. Meistens bassstark und treibend, doch auch mal sphärisch und relaxt. Gibt in jedem Fall einen „bewegten“ Abend. (smm)
Klingt wie: Cashma Hoody

Linie Neun (Griesheim) / Sa, 08. November / 21.00 Uhr / Abendkasse 9 Euro

Auf dem Waldkunstpfad

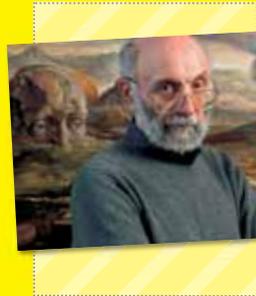
FÜHRUNG

Die perfekte Beschäftigung an einem herbstlichen Sonntag? Natürlich ein Waldspaziergang. Dank des 4. Internationalen Waldkunstpfads kann man diesen jetzt wieder mit Kunstgenuss verbinden. Schon 12.000 Gäste besuchten den 2,6 Kilometer langen Weg rund um die Ludwigshöhe in diesem Jahr. Wer noch nicht da war, hat jetzt noch einmal die Chance, die Werke von 16 Künstlern aus aller Welt zum Thema „Kreisläufe und Systeme“ bei einer besonderen Führung zu begutachten und zu bewundern. Zusätzlich wird der Skulpturengarten von Joachim Kuhlmann auf der Ludwigshöhe gezeigt. (ks)
Waldparkplatz neben Polizeipräsidium Klappacher Straße (Treffpunkt) / So, 09. November (weitere Termine unter www.waldkunst.com) / 14.00 Uhr / Führung 4 Euro (ansonsten: Eintritt frei)



Samuel Bak „From the Ashes“

AUSSTELLUNG



Das 20-jährige Jubiläum der Neuen Synagoge begeht die Jüdische Gemeinde in Darmstadt unter anderem mit einer Ausstellung, die auf ihre Ursprünge verweist: „From the Ashes“ – mit diesem Titel wird Bezug genommen auf die Asche der drei in der Pogromnacht am 9./10. November 1938 in Darmstadt niedergebrannten Synagogen. Samuel Bak, 1933 geboren, war als 10-Jähriger mit seiner Mutter unter den überlebenden Juden des Ghettos von Wilna, die durch den Darmstädter Wehrmachtsoffizier Karl Plagge gerettet wurden. In Baks eindringlichen Gemälden fällt der Blick auf die verbrannte alte Kultur. Dass ein Neuaufbau an ihr nicht vorbeikommt, wird in ironischen Anspielungen verdeutlicht. (ea)
Neue Synagoge der Jüdischen Gemeinde in Darmstadt / So, 09. November (bis 15. Februar 2009) / 15.00 bis 19.00 Uhr (nur So, Mi und Do) / Eintritt frei

Living Colour + Lord Bishop (New York)

CROSSOVER

Crossover der ersten Stunde: Living Colour grooven sich schon seit Mitte der Achtziger durch die verschiedenen Musikrichtungen – mittlerweile ist die Band aus New York bei einer treibenden Mischung aus Metal, Funk, Reggae und Drum & Bass angekommen. Sehr eigen, sehr politisch. Living Colour gehören zur „Black Rock Coalition“, ihre Songs sind Statements gegen jede Art von Unterdrückung, Arroganz und Rassismus. Supportet werden sie an diesem Abend von Lord Bishop, ebenfalls NY, und auch diese drei Jungs haben eine Message: „Sex Rock never stops!“ (pb)
Klingt wie: Quer durchs Beet mit viel Katarre

Centralstation (Halle) / Mo, 10. November / 20.30 Uhr / Abendkasse 28 Euro



Favoriten des Monats

The Grand Opening (Stockholm)

SINGER/SONGWRITER

Der bereits im vorletzten Heft angekündigte Tapetenwechsel in der „Guten Stube“ ist vollzogen und das erste Bier will auf den neuen alten Teppich gekleckert werden. Die Ehre, dies vor der neuen Sechziger-Jahre-Blümchen-Tapete und unser aller Augen zu tun, hat der Kopf der schwedischen Band The Grand Opening, John Roger Olsen. Wir freuen uns also auf einen ruhigen, gemütlichen, vielleicht ein wenig melancholischen Herbstabend in unserem frisch renovierten Lieblingswohnzimmer. Wie immer gleich nach der Tagesschau. (pg)
Klingt wie: Herbst in Schweden

Gute Stube im Hoffart Theater / Do, 13. November / 20.15 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Staubgold Festival

MINIMAL-JAZZ-ELEKTRONIK

Das Indie-Label Staubgold feiert sein zehnjähriges Bestehen in der Schnittmenge von Elektronik und Jazz. Dazu passt, dass neben dem 603qm auch das Jazzinstitut einlädt zu dem Doppelkonzert des Laptop-Jazz-Ensembles Kammerflimmer Kollektief mit Mapstation aka Stefan Schneider, der ansonsten bei den Postrockern To Rococo Rot musiziert. Dazu legt Labelchef Markus Detmer höchstselbst Scheiben auf. (mh)

Klingt wie: Tied & Tickled Trio, Stereolab, Kuchen, Mum

603qm / Fr, 14. November / 21.00 Uhr / Abendkasse 9 Euro



13. Kombinatparty

ROCK'N'ROLL, PUNK, SIXTIES-TRASH, SKA, REGGAE

Wenn das coolste Shop-in-Shop-Gefüge Darmstadts zur alljährlichen Party in die „Krone“ lädt, dann ist eins sicher: Es wird kuschelig eng! Feinste musikalische Perlen, leckere Cocktails und Kurzfilme im altherwürdigen Krone-Kino – Partyherz, was willst Du mehr?! Auf den Bühnen: The Shakees (Italien), John Schooley (USA), My Saviours und Easy Skankin (beide Darmstadt). An den Plattentellern: El Pulpo, General Motors & Superwhip Hifi, Dr. Fuman Scheu & Helloman. Dick und fett im Kalender markieren. Befehl!! (pd)

Klingt wie: Die beste Party des Jahres, ohne Wenn und Aber

Goldene Krone (komplett) / Sa, 15. November / 21.00 Uhr / Abendkasse 6 Euro

Woven Hand (Colorado)

DARK-COUNTRY-ROCK

Woven Hand ist das Projekt des Amerikaners David Eugene Edwards. Der war lange Zeit Frontmann der legendären Band 16 Horsepower, die düster, elegisch und intensiv wie nix sonst rockten. Gothic-Country hieß deren Schublade, und in der wälzt Edwards sich auch unter dem Namen Woven Hand. Mitsamt neuer Band rockt und predigt er mit seiner einzigartigen Stimme ähnlich intensiv wie damals. Opulent instrumentierte Choräle der Apokalypse mit verdammt viel Schmiss. Ihr werdet vor Ehrfurcht erstarren. Zu Recht. (tm)

Klingt wie: 16 Horsepower, Bonnie „Prince“ Billy, Caexico, Giant Sand, Walkabouts, Lambchop, Iron & Wine

Centralstation / Di, 18. November / 20.30 Uhr / Abendkasse 22 Euro



Favoriten des Monats

LGS – Let's Go Surfing

WAVETOURS-PARTY



Wavetours lädt mal wieder ein. Letztes Jahr von 1.500 Besuchern gefeiert, ist auch dieses Jahr wieder ein formidables Programm am Start. Aufgetischt werden strandbartaugliche Dekos, preisgünstige Getränke, Surfmovies, Livemusik von BlueFunkT aus Frankreich und tanzbare Beats der Turntable-Virtuosen DJ Riot & Phonk D alias UpperCut. Dieser Abend ist für alle Wave Tours-Freunde, Surfer, Beach Boys und Girls und alle anderen ambitionierten Partygänger ein Muss. Also Surfbrett wachsen, Welle nehmen und ab zum Spot des Monats. (gs)

Klingt wie: Endless Summer

Mensa Lichtwiese der TU Darmstadt / Sa, 22. November / 20.00 Uhr / Abendkasse 8 Euro

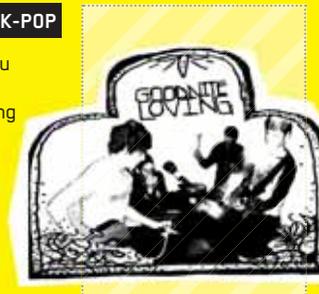
The Goodnight Loving (Milwaukee)

GARAGEN-FOLK-POP

Was passiert, wenn fünf Punks aus Milwaukee versuchen, eine Countryband zu gründen, aber musikalisch zu schlecht sind, um wie die Byrds zu klingen? Sie klingen wie die Pogues. Ganz so einfach ist der Sound von The Goodnight Loving nicht umschrieben, etwas Lee Hazlewood und eine Prise Conor Oberst in gut gelaunt sind auch noch dabei, aber es kommt nahe und lässt ahnen, was für eine grandiose Liveband in die Knabenschule kommt. (mh)

Klingt, wie wenn die Pogues mit Bright Eyes söffen.

Bessunger Knabenschule (Keller) / So, 23. November / 21.00 Uhr
Abendkasse 6 Euro



17. Hessisches Jazz Podium 2008

JAZZ



Wenn es draußen kalt ist und die Bäume kahl werden verkörpert das Jazz Podium einen Silberstreif am Horizont. An drei Tagen werden virtuose Jazz-Musiker ihre Zuhörer an ihrem Können teilhaben lassen und dabei musikalisch progressive Wege bestreiten. Dieses Jahr spielen unter anderem: Chris Dell, Jürgen Wuchner und Uli Partheil mit ihren aktuellen Projekten, AAugust und die falschen Hasen, der diesjährige hessische Jazzpreisträger Detlef Landeck sowie das 21-köpfige Andromeda Mega Express Orchestra aus Berlin. Für Jazz-Liebhaber ein Muss! (sas)

Bessunger Knabenschule (Halle) / Freitag, 28., bis Sonntag, 30. November / jeweils 20.00 Uhr / Abendkasse 15 Euro (Freitag, Samstag) bzw. 12 Euro (Sonntag), Festivalpass für alle drei Tage 30 Euro

Rock & Roll Wipeout

SURF & ROLL, INDIE PUNK, SOUL ROCK

Ein verruchtes Dreigestirn wird das 603qm mit jeder Menge Rock'n'Roll attackieren. Den Frontalangriff starten die beiden Liveacts: Dynamite Jones, die einen Mix aus Stoner Rock und Indietunes plus explosive Bühnenshow liefern, und My Saviours, deren Songs nach Saloon, Wüste und Whiskey klingen. Im Anschluss legt das Aloha from Hell DJ-Team auf, dessen Motto „Auflegen und Saufen, bis keiner mehr steht“ ebenso viel versprechend klingt wie ihr Mix aus Surf, Rockabilly und 60s Soul. Schlangenederstiefel und Peitsche nicht vergessen! (sas)

603qm / Sa, 29. November / 21.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro



DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

James Bond 007 - Ein Quantum Trost

Darmstädter Kinos

GB/USA 2008 | Regie: Marc Forster | Darsteller: Daniel Craig, Olga Kurylenko, Mathieu Amalric, Gemma Arterton, Jeffrey Wright | FSK: voraus. 12 | Länge: 100 Min | **Filmstart: 06. November**

Der neue Bond setzt die adrenalin-treibenden Abenteuer von Daniel Craig in „Casino Royale“ fort. 007 ist nach Vespers Tod im Zwiespalt mit sich selbst. Er will Rache üben an den Leuten, welche für seinen Verlust verantwortlich sind, kämpft aber gegen das Verlangen an, seine nächste Mission zu einer persönlichen Angelegenheit zu machen. Inmitten eines Minenfeldes aus Betrug, Mord und Täuschung, verbündet sich Bond mit alten Freunden, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Waltz With Bashir

programmokino rex

ISR/D/F 2008 | Regie: Ari Folman | Drehbuch: Ari Folman | FSK: 16 | Länge: 87 Min | **Filmstart: 06. November**

Der Regisseur Ari Folman kann sich nur noch dunkel an seinen Einsatz als junger Soldat im Libanonkrieg 1982 erinnern. Daraufhin besucht er alte Freunde und Kameraden, um die Lücken zu füllen – mit grausigem Ergebnis. Die Suche nach der historischen Wahrheit verpackt Ari Folman als ungewöhnlichen Animationsfilm. Poetische Bilder und Musik verwandeln Zeugeninterviews und Dokumentarmaterial in ein erschütterndes Erlebnis.

Im Winter ein Jahr

programmokino rex

D 2008 | Regie: Caroline Link | Drehbuch: Caroline Link | Darsteller: Karoline Herfurth, Josef Bierbichler, Corinna Harfouch, Hanns Zischler, Misel Maticevic | FSK: 12 | Länge: 128 Min | **Filmstart: 13. November**

Eliane Richter bittet den Künstler Max Hollander, ein Porträt ihrer beiden Kinder zu malen, der 22-jährigen Lilli, einer talentierten Tanz-Studentin, und des 19-jährigen Alexander, der vor einem knappen Jahr tödlich verunglückt ist. Als Lilli, zunächst lustlos, zu Sitzungen im Studio des Malers erscheint, merkt dieser schnell, dass sie in großen emotionalen Schwierigkeiten steckt.

Der Mann, der niemals lebte

Darmstädter Kinos

USA 2008 | Regie: Ridley Scott | Drehbuch: William Monahan | Darsteller: Leonardo DiCaprio, Russell Crowe, Mark Strong, Golshifteh Farahani, Oscar Isaac, Simon Burney | FSK: 16 | Länge: 128 Min | **Filmstart: 20. November**

Der beste Mann des US-Geheimdienstes Roger Ferris muss sich in die Welt manipulierter Finanztransaktionen und verzweifelter Märtyrer einschleusen, um einen Anführer der Al-Qaida in Jordanien aufzuspüren. Sein Einsatz führt ihn in den Irak, nach Jordanien, Washington und Dubai. Bald schon macht der verunsicherte Gegner die ersten Fehler. Doch bevor die Falle zuschnappt, wird Rogers Freundin Alice entführt...

New York für Anfänger

CinemaxX

GB 2008 | Regie: Robert B. Weide | Drehbuch: Peter Straughan | Darsteller: Simon Pegg, Kirsten Dunst, Jeff Bridges, Danny Huston, Gillian Anderson, Megan Fox | FSK: 12 | Länge: 111 Min | **Filmstart: 27. November**

Celebrity-Autor Sidney wähnt sich im Paradies, als ihn das New Yorker Hochglanzblatt „Sharps“ anstellt. Doch der tollpatschige Brite eckt überall an und verschreckt die arrogante Szene mit sozialer Inkompetenz. Als er sich der Heuchelei und Oberflächlichkeit anpasst, steigt er unaufhaltsam auf. Fast zu spät erkennt er, wer wirklich über seine Witze lachen konnte und ihm immer zur Seite stand...

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX
Darmstadt
citydome
Heija • Festival • Pall • Programmokino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Suche und finde!

Untergrundkunst



Was passiert in der Streetart-Subkultur-Nische dieser Stadt? Wie jeden Monat dokumentieren wir hier einen Teil des aktuellen Geschehens.

Inhalts erfolgen. Am einfachsten ist es natürlich, wenn der Künstler seinen Namen direkt mit abbildet, aber wer will es schon gerne einfach?

Die Künstler selbst bleiben uns, und somit dem Leser, dabei unbekannt – und so kann die Zuordnung der einzelnen Werke zu den einzelnen Künstlern nur aufgrund des Stils, der Technik und manchmal des

Diesen Monat eröffnet sich in diesem Zusammenhang ein schöner Interpretationsraum. Was ist hier geschehen? Eine Metamorphose oder Freundschaftsbekundungen zweier Künstler? (Paul Gruen)



Ein Mensch, auch ohne Papiere

Dem Ex-Darmstädter Rapper Afro-Hesse droht die Abschiebung

Wann ist einer typisch deutsch? Das ist eine schwer zu beantwortende Frage. Aber vielleicht ist die Biografie von Afro-Hesse typisch für Deutschland. Der Rapper, der seine Jugend in Darmstadt verbrachte, saß bis Mitte Oktober in Berlin in Abschiebegewahrsam, ihm droht nach wie vor die Abschiebung. Seine Lieder laufen um so häufiger im Radio, auf You FM zum Beispiel.

Die polizeiliche Ausweiskontrolle, in die er im August geriet, wäre für anerkannte deutsche Staatsbürger kein Problem gewesen. Für ihn war es eins, denn er hatte keinen Ausweis dabei. Einen Aufenthaltsstatus hat er nicht und so endete seine seit 2003 andauernde Odyssee wegen einer Lappalie in der Illegalität. Jetzt soll nach dem

Willen der deutschen Behörden das passieren, was Afro-Hesse mit dem Abtauchen verhindern wollte: Er soll nach Algerien abgeschoben werden, in das Land, das er als kleines Kind zuletzt sah und das ihm seitdem fremd geworden ist. Seine gesamte Jugend hat er in Südhessen verbracht: „Ich bin ziemlich deutsch!“, sagt er.

Vergeblich führte seine Familie seit ihrer Einwanderung nach Deutschland Anfang der neunziger Jahre den Kampf um die offizielle Anerkennung. Doch die Anträge auf Duldung und Aufenthaltserlaubnis wurden immer wieder abgelehnt. Als Afro 17 Jahre alt ist, soll die Familie das erste Mal das Land verlassen. Mit 23 Jahren ist die Lage für ihn dann so brenzlich, dass er beschließt, Darmstadt zu verlassen

und illegal zu leben. Er hat in den folgenden Jahren kaum Geld, keine Wohnung, keine Arbeit und ist auf die Unterstützung von Bekannten und Freunden angewiesen. Was ihm hilft, über Wasser zu bleiben, ist seine Liebe zur Musik – vor allem zum Rap. Alte und neue Kontakte zu Produzenten, ob in der alten hessischen Heimat, in Paris oder in Berlin machen ihn in der HipHop-Szene immer bekannter.

Er lernt mit seiner ansteckenden Begeisterung viele Menschen kennen, die ihm helfen. So hat der Vollblut-Musiker auch mit zwei veröffentlichten Alben nach eigener Aussage Sachen geschafft, die die meisten Legalen nicht hinkriegen. „Durch mein Leben spreche ich fünf verschiedene Sprachen. Das beweist doch, dass man keinen Aus-

weis haben muss, um ein Mensch zu sein!“, erklärt Afro.

Musikbegeistert ist er schon als kleiner Junge. Angefangen hat alles mit dem Frankfurter Eurodance-Projekt Snap! („I've got the Power“), das er schon in Algerien kannte und toll fand. Bewusst und aktiv mit HipHop kam Afro-Hesse dann in Darmstadt in Berührung, als auch hier eine kleine Szene entstand. Wie bei so vielen ging es mit Breakdance los. Nachdem Mitarbeiter des städtischen Jugendhauses in der Oettinger Villa ein kleines Kellerstudio einrichteten, griff Afro-Hesse schnell zum Mikrofon: „Letztendlich habe ich damals nur versucht, zu den Beats zu reimen. Was mir das aber alles noch bringen sollte, das hab' ich damals noch gar nicht verstanden“, wirft er einen Blick zurück auf die ersten Schritte, die er mit Scharfes S, Manges, Till Sunrise und Baggefudda gemeinsam ging. Langsam aber sicher verbesserte er seinen Stil. Und noch etwas anderes änderte sich in Afro-Hesses Leben, der in der Schule oft als „Kanake“ und „Asylantenkind“ beschimpft und gehänselt wurde: „HipHop ist seitdem meine Lebenseinstellung. Ich rebelliere mit HipHop, schütze mich und decke mich damit zu.“

Davon zeugt auch sein Song „Verlorener Sohn“ auf dem Album „Der verschollene Immigrant“ (2007). In dem heißt es: „Die Bürokraten haben mich lebendig begraben – wie hängen geblieben, sie haben mich von meiner Familie vertrieben – Deutschlands Asylgesetz sollt man verbieten.“ Für seine Veröffentlichungen kommt es immer wieder zu Features, unter anderem mit Böse Zungen, Olli Banjo, Lunafrow, DJ Tomekk, Afu-Ra und auch dem rockigen Joachim Deutschland. Dass er als Illegaler mit diesen Szenegrößen zusammenarbeiten konnte, ist für ihn Folge einer Gemeinsamkeit: „Egal, ob

man Millionen Platten verkauft oder nicht. Es geht darum, dass man in der Musik mit einem Herz schlägt!“ Auf das Netzwerk, das Afro-Hesse sich in den vergangenen fünf Jahren aufgebaut hat, kann er jetzt zurückgreifen. Die Berliner HipHop-Szene unterstützt ihn unter anderem mit einem Soli-Konzert und die linke Rechts-hilfeorganisation Rote Hilfe bei der Auseinandersetzung mit der Justiz. Sogar Landtagsabgeordnete der Grünen besuchten ihn schon. „Ich habe das Glück, dass meine Musik auf mich aufmerksam macht“, glaubt Afro. Und er weiß: „Ohne meine Verlobte und ohne meine Musik wäre ich nichts.“ (Egon Alter)

Support für Afro-Hesse

Seine CDs sind für alle, die an seinen Songs interessiert sind, im Fachhandel erhältlich. Noch mehr aber kann man Afro-Hesse zurzeit durch direkte finanzielle Hilfe über das Spendenkonto der Roten Hilfe unterstützen:

Rote Hilfe Berlin
Stichwort Afro-Hesse
Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kontonummer: 71895 90 600

www.afro-hesse.de
www.myspace.com/afrohesse



Illustration: Mel Loebe

CENTRALSTATION

KULTURWERK DER HSE



Curse
09. November 2008

- 02.11. Bülent Ceylan**
- 06.11. Quadro Nuevo (Staatstheater DA)**
- 10.11. Living Colour**
- 12.11. The Brand New Heavies**
- 13.11. Mark Wyand**
- 14.11. Wladimir Kaminer liest**
- 14.11. Russendisko**
- 18.11. Woven Hand**
- 21.11. Boppin'B + Monsters Of Liedermaking**
- 27.11. Steel Pulse**
- 30.11. Die drei ???**
- 30.11. Till Brönner & Band (darmstadtium)**
- 02.12. Axel Hacke liest**
- 03.12. Noa**
- 04.12. Peter Heppner verlegt auf 15.01.09 (Phönix-Halle MZ)**

INFORMATIONEN UND TICKETS
CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (0 61 51) 3 66 88 99

HAUPTSPONSOR

HSE

Apfelkuchen, Brasilianer, kleine Tröster

Darmstädter Kiosk-Test, Teil 2: Wo gibt es was – und wie kühl ist das Bier?

Sommer geht, Kiosk besteht. Und da noch ein paar weitere Vertreter dieser sympathischen Gattung auf ihre Veröffentlichung im P warten ... Teil 2 unseres Darmstädter Kiosk-Tests, et voilà! Dank unserer treuen Stammleserschaft wissen wir nun auch, dass man in Darmstadt weder „Kiosk“ noch „Trinkhalle“ sagt, sondern „Stübsche“. Vielen Dank für diesen Hinweis. Nun heißt es also folgerichtig: „Support your local Stübsche-Scene“. Cheers!
(Patrick Demuth)

Stübsche am Weißen Turm

1 Pflugstädter, Darmstädter, Felsgold in Dosen, auch noch ein einzelnes Colabier gefunden, schön kalt 2 Riesige Auswahl, sogar Tattoo-Magazine und anderes eher ungewöhnliches Zeug, auch Taschenbücher, Mickey Maus und Groschenromane 3 Große Auswahl, auch seltenes wie Prince, Gitanes, Chesterfield, Winfield 4 Kein Eis; Sweets: Was man halt so überall bekommt (super: ein paar Riegel im SB-Kühlschrank!), Kaugummis: große Auswahl 5 Nichts, weil kein Wasseranschluss 6 Nix, kein Platz 7 Mo bis Sa 07.00 bis 20.00; zusätzliche Öffnungszeiten während Heiner- und Schlossgrabenfest 8 Zentral gelegen, einige Bänke, viel Fußgängerverkehr = gute Unterhaltung, Top-Anbindung an den ÖPNV, Taxistand 9 Freundlich, Getränke in SB 10 Fußgängerzone, also tägliche Müllaufsammlung inklusive 11 Super-duper Zeitschriften-Auswahl, plus: Alte Zeitschriften kann man hier nachbestellen! Außerdem eigenartige Dinge im Angebot: Armbanduhr, Horoskop-Röllchen, James Bond-Spielzeugauto... 12 alle! Na ja: viele. (pb)



Hindenburggeck Holzhofallee 8



1 Kiosk: Nur Darmstädter (Pils, Export, Märzen, Hefe), jeweils 0,5 l für 2,10 Euro (mit Pfand); Lokal: Kühles Darmstädter vom Fass (Pils, Export, Märzen, Hefe), jeweils 0,3 l für 2,10 bis 2,20 Euro 2 Potpourri aus Tageszeitungen und Zeitschriften; Fachzeitschriften und ausländische Zeitungen bestellt der Besitzer auf Wunsch (Lieferung innerhalb eines Tages!) 3 Komplette Palette an Zigaretten und Zigarren (auf Wunsch können auch seltene Sorten bestellt werden, Lieferzeit: siehe 2 4 Schokoriegel: 70 Cents; gemischte Tüte (selbst zusammenstellbar): 5 Cents pro Süßem oder Saurem; 15 Sorten Langnese-Eis 5 Tasse Kaffee, Tasse Cappuccino (mit Schlag): 1,80 Euro; Tee: 1,60 Euro; im Winter auch Glühwein 6 Kiosk: Brezeln (0,60 Cents); belegte Brötchen (1,50 Euro); Hörnchen mit Schinken (1,40 Euro); Nougathörnchen (1,20 Euro); selbst gebackener Apfelstreuselkuchen mit einer Tasse Kaffee für 2,50 Euro; Lokal: Mediterraner Salat, selbst gemachte Käsespätzle, „Strammer Max“ (gehaltvoll!), Schnitzel bis Rumpsteak; durchgehend warme Küche; alle Speisen auch zum Mitnehmen 7 Kiosk: täglich 05.00 bis 17.00 Uhr (sonntags zu); Lokal: täglich 11.00 bis 01.00 Uhr (sonntags: 10.00 bis 01.00 Uhr) 8 An der Kreuzung Holzhofallee/Hindenburgstraße; Kiosk: Trinkhallen-Flair, inklusive Biertischgarnitur mit Hauptstraßenblick; Lokal: Deutsche Gemütlichkeit, mit Spielautomaten, Holzceckbänken, handbemalten Keramikhängelampen und angeedeutetem Fachwerk; kleiner, begrünter Biergarten hinten raus 9 Herzlich, familiär, „Mach' mer noch aans“ 10 Wo man hinsieht: Sauber! 11 Kiosk: Jeden Freitag frische Mettbrötchen für 1,50 Euro; Lokal: Montags bis freitags Auswahl an Stammessen (immer auch ein vegetarisches Gericht; Portion für 5,50 Euro); saisonale Angebote, zum Beispiel „wenn's draußen kalt ist“: selbstgemachte Suppen und Eintöpfe, „wenn's draußen saukalt ist“: Schlachtplatte und Wild-Spezialitäten 12 Wen trifft man dort: Heiner, Skatspieler, Rentner, Freunde deftiger Hausmannskost (ct)



Legende: 1 Bier 2 Zeitschriften 3 Zigaretten 4 Süßigkeiten/Eis 5 Warme Getränke 6 Snacks
7 Öffnungszeiten 8 Lage / Ambiente 9 Service 10 Sauberkeit 11 Specials 12 Wen trifft man dort?

Kiosk am „Stella“ Neckarstraße 1

1 Pflugstädter Pils, Radler, Jever, diverse Biermischverbrechen, alles gekühlt, in 0,5 l für 1,50 Euro 2 Bild, Darmstädter Echo, FR, Focus und gängige Boulevardblätter 3 große Auswahl, viele Papers und sogar Schnupftabak 4 Schokoriegel, Kaugummis, gemischte Tüten zum selbst Zusammenstellen, Langnese-Eis (allerdings keine Eiskarte) 5 Kaffee für 1,20 Euro 6 belegte Brötchen, Croissants, Donuts 7 Mo bis Sa 05.00 bis 20.00 („manchmal auch nur bis 18.00 Uhr“) 8 direkt an einer der größten Darmstädter Kreuzungen gelegen, von daher sehr laut, aber mit perfekten Bus- und Bahnverbindungen 9 orientalische Freundlichkeit, nett, aber skeptisch 10 außen top, innen etwas chaotisch 11 Kiosk meets Tante-Emma-Laden: Hier gibt es sogar Wasserkocher und Dosengerichte zu kaufen. Außerdem ein riesiges Schnapssortiment 12 Menschen, die ihre Bahn verpasst haben oder zu Fuß in die Stadt laufen (pd)



Kiosk Aslan Kirschenallee/Bismarckstraße

1 Gute Auswahl: Pflugstädter, Darmstädter, Bitburger, Warsteiner und andere, gekühlt und ungekühlt. Alles in 0,5 l, Preis: 1,70 Euro 2 Bild, Darmstädter Echo, FR, FAZ, Hürriyet sowie eine große Auswahl an Fußballzeitschriften 3 Gängige Auswahl an Filterzigaretten, Dreh- und Stopftabak sowie Papers 4 Große Auswahl an Schokoriegeln, Chips oder auch Haribos zum selbst Zusammenstellen. Eis von Schöller und Mövenpick – große Auswahl 5 Kaffee (klein) für 1 Euro, Kaffee (groß) für 1,50 Euro; diverse Teesorten für 1 Euro 6 Auswahl an heißen Würsten (Rinds- und Paprikawurst) sowie belegten Brötchen. Brötchen werden auf Wunsch auch frisch belegt 7 Mo bis Fr: 04.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Sa: 04.00 Uhr bis 20.00 Uhr, So: geschlossen. 8 Die Ecke Kirschenallee/Bismarckstraße ist extrem laut: Straßenbahn-, Bus-, sowie ganztägiger Durchgangsverkehr lassen keine Lust zum längeren Verweilen am Kiosk aufkommen. 9 Sehr zuvorkommend und freundlich! 10 Eher schmutzig: Aschenbecher sind randvoll, vergilbte Schilder, Thekenflächen nicht abgewischt 11 Große Auswahl an kleinen Tröstern (gekühlt und ungekühlt) wie Zinn 40, Dornkaart, Wodka Gorbatschow und der unvermeidliche Jäger M. 12 Morgens vornehmlich Handwerker und Fernfahrer (erklärt die frühen Öffnungszeiten). Nachmittags wird der „Kiosk Aslan“ primär von den drei Ps frequentiert: Prolls, Prostituierte und (daraus resultierend nahezu logische Konsequenz) die Polizei (bm)



Fazit: Nachdem wir nun alle up-to-date sind, lässt sich festhalten, dass das „Bierbuden-Image“ längst überholt ist. Stattdessen trumpfen die Kioske / Trinkhallen (größtenteils) durch Freundlichkeit, Sauberkeit - und ein Sortiment, das einige Überraschungen in petto hat. Und was den flammenden Appell aus der September-Ausgabe nachträglich unterstützt: Preislich gesehen sind viele Kioske tatsächlich günstiger als die Tankstellen unserer Stadt. Cheers! (pd)

„Pfungstädter Treff“ an der Georg- Büchner-Schule (Nieder-Ramstädter- Straße 173) Heinrich-Fuhr-Straße 42a

1 der Name ist Programm: Pflugstädter Pils und Radler, 0,5 l für 1,50 Euro + Pfand 2 alle gängigen Tageszeitungen, Sportmagazine, Boulevardblätter ... ja, scheinbar alles! 3 übersichtliches Sortiment, allerdings auch sehr merkwürdige mit „Pina Colada“ - Duft 4 Schokoriegel, Kaugummis, gemischte Tüten ab 5 Cent 5 Kaffee, Cappuccino, Moccachino, Kakao, Tee, alles für 1 Euro 6 belegte Brötchen, auch experimentell belegt (probiert zum Beispiel mal nen „Brasilianer“ oder „Holländer“), Wraps, alles mögliche an Backwaren (auch sonntags), frische Brezeln aus eigenem Brezelofen 7 Mo. bis Fr. 06.00 bis 15.30, Sa. 07.00 bis 12.00, So. 08.00 bis 12.00 8 direkt an der Straßenbahnhaltestelle „Jahnstraße“ gelegen, gegenüber von GBS und Hochschulstadion, viel Grün außen, viel Hell innen - nur leider lassen das alte Gebäude und der Name beim ersten Eindruck auf eine schmutzige Trinkhalle schließen ... was aber zum Glück überhaupt nicht der Fall ist 9 sehr offen, sympathisch und gesprächig 10 selbst mit dem Mikroskop ließ sich kein Schmutz finden. Top! 11 ständig wechselnde Specials, zum Beispiel im Winter frische Waffeln, außerdem Sekt, Wein, Popcorn aus eigener Popcornmaschine und Dosenwurst 12 GBS-Schüler und -Lehrer, Lichtwiese-Studenten, Haltestellen-Wartende, Paulusviertler (pd)



Von Dallas nach Darmstadt

Michael Kibler veröffentlicht seinen dritten Darmstadt-Krimi „Rosengrab“



Paris, London, New York, Berlin – viele Schriftsteller bedienen sich namhafter Metropolen, um ihre Story in einen pompösen Schauplatz einbetten zu können. Michael Kibler ist da anders: „Schreibe über

fest oder an der Gräfenhäuser Autobahnraststätte.

Als Darmstädter Leser mit Orten konfrontiert zu werden, die man kennt und höchstwahrscheinlich

Michael Kibler, geboren 1963 in Heilbronn, kam im Alter von 13 * Jahren nach Darmstadt. Er studierte an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt Germanistik, Filmwissenschaft



Michael Kibler



Der Autor und das P zu Gast in der 7a der Edith-Stein-Schule

Fotos: Jan „Mouk“ Ehlers

das, worin Du Dich auskennst“ ist ein Leitsatz, der sich für ihn bewährt hat. Folglich spielen die Geschichten des „Darmstädters aus Leidenschaft“ in keinen fiktiven Galaxien oder eben jenen Megastädten, sondern auf der Rosenhöhe, dem Schlossgraben-

schon des Öfteren besucht hat, wirkt im ersten Moment etwas seltsam.

Doch genau dadurch weckt Kibler die bildliche Vorstellungskraft: Alles scheint vertraut, nah – und doch mysteriös.

und Psychologie. Durch diese Kombination schuf er die idealen Voraussetzungen für seine Zukunft als Krimi-Autor: Die Wahl der richtigen Worte, das Einnehmen verschiedener Blickwinkel, das Erzeugen von lebendigen Bildern – und die Kunst, den Mörder bis

Darum geht's in „Rosengrab“:

Gerade erst ist das letzte Konzertlied verklungen und Kommissar Steffen Horndreich genießt den lauen Abend auf Darmstadts Rosenhöhe, als sein Handy klingelt. Im nächsten Moment ist der lauschige Feierabend vorbei und Horndreich schon unterwegs – zu einem Unfall an der Autobahnraststätte Gräfenhausen, wo eine junge Frau beim Überqueren der Autobahn überfahren wurde. Was zunächst wie ein Selbstmord aussieht, entpuppt sich schon bald als Mordanschlag: Patronen und Hülsen belegen, dass auf die Frau geschossen wurde und ihr als Fluchtweg nur die Fahrbahn blieb. Horndreich und seine Kollegin Margot Hesparg ermitteln zunächst im familiären Umfeld der Toten, wobei ihnen nicht nur deren Zwillingsschwester Rätsel aufgibt. Doch dann entdecken sie eine weitere Spur, die sie zu einem alten Geheimnis auf der Rosenhöhe führt. Und so beginnt die gefährliche Jagd nach dem Mörder, die mitten im Rummel des Schlossgrabenfestes ihren dramatischen Höhepunkt erreicht. (pd)

zum Schluss geheim halten zu können. Seit seinem Magisterabschluss 1991 arbeitet der sympathische Drei-Tage-Bart-Träger als Texter, Schriftsteller und Fachmann für Öffentlichkeitsarbeit – seit 2002 freiberuflich. Sein Fokus liegt ganz klar im Bereich der Kriminalromane, mit „Rosengrab“ veröffentlichte er nach „Madonnenkinder“ und „Zarengold“ nun Mitte August den dritten dieser Art. Jeden Krimi verbindet neben der unvermeidlichen Kaffeetasse von Kommissarin Margot Hesparg mit gelbem Smiley der Ort des Geschehens: die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Angefangen hat seine Karriere allerdings auf ganz anderem Terrain. Da gab es noch keine gemischten Polizei-Duos, Mörder auf der Rosenhöhe oder selbst gewählte Tatorte, sondern reine Auftragsarbeiten für die berühmt-berüchtigten Heftchenromane. Der „Trucker-King“

des Bastei-Verlags war sein Einstieg ins Geschäft: Rocky Robson und sein Partner und Freund T. O. Bucker erleben mit ihrem „Buffalo“ genannten 450-PS-Truck viele Abenteuer. Gleichzeitig gibt es Intrigen innerhalb einer großen Spedition, die ausgerechnet von Robsons Ex-Schwiegervater Henry B. Rockford gegründet und geführt wird. Und ins Geschäftliche verflochten sind natürlich auch private Abgründe. Riecht nach großem Kino!

Nach so viel Asphalt und „Dallas-Charakter“ ist Kibler heute froh, eigene Geschichten erdenken zu können – und sich im Zuge dessen seiner (Wahl-)Heimat zu bedienen. Eine Heimat, die er ohne zu zögern als „schönste Stadt der Welt“ bezeichnet. Man merkt schnell: Michael Kibler meint

es ernst mit der Verbundenheit zu Darmstadt – deshalb ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis die Kommissare Margot Hesparg und Steffen Horndreich wieder am Ermitteln sind. „Von der ersten Idee bis zum fertigen Manuskript kann da schon mal gut ein Jahr vergehen.“ Ergo: Daumen drücken, abwarten – und schon mal die bisherigen Darmstadt-Krimis lesen! (Patrick Demuth)

Darmstadt-Krimi

Michael Kibler
„Rosengrab“
Ein Darmstadt-Krimi
336 Seiten, kartoniert
Piper-Verlag
ISBN 9783492051767
14,90 Euro
Weitere Informationen
unter www.mkibler.de

ANZEIGE



ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40 Jahre Erfahrung

sprechen

für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoglu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Biodiversität in Kranichstein

Ein Natur-Erlebnismuseum eröffnet im Jagdschloss



Die biologische Vielfalt wird vor allem anhand der Darstellung des Lebensraumes Wald und seiner Evolutionsgeschichte erläutert. Die verschiedensten Lebensformen, Flora und Fauna, speziell die des Buchenwaldes, werden mit Hilfe von Mikroskopen, Schaukästen mit szenischen Darstellungen sowie interaktiven Touchscreens verständlich gemacht; überall gibt es etwas zum Rein-gucken, Öffnen, Drehen, Bewegen, Anfassen und Entdecken. Dadurch wird das Interesse am Thema immer wieder neu geweckt. Und das gilt nicht nur für die kleinen Besucher, auch ihre Eltern scheinen fasziniert von der Menge an Wissenswerten und lernen munter spielend mit. Für Schulklassen gibt es in diesem Abschnitt der Ausstellung sogar einen museumspädagogischen Raum, der mit Arbeitsplätzen für Untersuchungen ausgestattet ist.

Der „Invasions“-Teil zeigt, wie der Mensch durch sein Handeln und Wirtschaften im Laufe der Jahrtausende in die natürliche Verbreitung und Vermehrung der Arten eingegriffen hat. So wird zum Beispiel durch einen speziell aufgebauten Marktstand aufgezeigt, welche uns heute vertrauten Gemüse- und Getreidesorten zum Teil schon in der Jungsteinzeit (Gerste, 5.000 v. Chr.) aus dem Mittelmeerraum oder dem

Vorderen Orient „eingeschleppt“ wurden und seitdem hier heimisch sind. Der Kürbis, aber auch die beliebte Tomate kamen aus Mittel- und Südamerika, die gute alte Salatgurke haben uns die Römer mitgebracht.

Die Zeitreise durch die biologische Invasion führt über das Zeitalter der Entdeckungen und den unbewussten Import der ersten fremden Krankheiten, Schädlinge und Kleinsäuger bis in die Ära der Globalisierung und der klimatischen Erwärmung. Gerade der moderne, weltweite Gütertransport sowie die Umweltmanipulation führen zu einer immer umfangreicheren Verbreitung von „blinden Passagieren“ an Bord von Schiffen, Flugzeugen und Zügen sowie zu einer fortschreitenden Beeinträchtigung und Verdrängung des natürlichen Artenvorkommens. Auch diese Thematik wurde aufwendig und zum interaktiven Lernen auffordernd gestaltet. Das „biversum“ eignet sich somit als Lern- und Erlebnisstätte für alle Naturinteressierten, ob Familien, Schulklassen oder den vorbeikommenden Spaziergänger. Langweilig ist woanders. (Sven Möller)

biversum Kranichstein

Öffnungszeiten:

Di bis Sa: 11.00 bis 17.00 Uhr
So/Feiertag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Mo: geschlossen

Eintritt: Erwachsene 3 Euro;
Kinder ab 3 Jahren, Schüler,
Studenten, Azubis, Senioren,
Behinderte 2 Euro

Telefon: 06151 / 97 111
www.biversum-kranichstein.de

Fotos: Tom Osbourne

Am 28. September war es so weit: Im Zeughaus des Jagdschlusses Kranichstein eröffnete nach vier Jahren Umbauzeit das „biversum – Museum für biologische Vielfalt“. Durch eine Zusammenarbeit von Darmstädter Lehrern, dem Senckenbergmuseum in Frankfurt, der Stiftung Hessischer Jägerhof, Sponsoren und der Kuratorin Onno Faller wurde ein Projekt mit klarem Bildungsauftrag verwirklicht. Nun wird eine Ausstellung präsentiert, die mit den modernsten museumspädagogischen Mitteln arbeitet, um die Entstehung, Entwicklung und letztlich die Vielfalt der (mittlerweile) heimischen Tier- und Pflanzenarten anschaulich zu machen.

„Unser Ziel war es, die sich eigentlich bereits direkt vor unserer Haustür befindlichen Gegebenheiten der Natur zusammenzufassen und verständlich zu machen“, erklärt „biversum“-Mitarbeiterin Stefanie Bock. Unter diesem Aspekt teilt sich die Ausstellung – auch räumlich – in zwei Hauptthemen: „Biologische Vielfalt“ und „Biologische Invasion“.



MADE IN DARMSTADT

Frankenstein the Monster



„Die gelbliche Haut verdeckte nur notdürftig das Spiel der Muskeln und das Pulsieren der Adern. Das Haupthaar war freilich von schimmernder Schwärze und wallte überreich herab. Auch die Zähne erglänzten so weiß, wie die Perlen. Doch standen solch Vortrefflichkeiten im schaurigsten Kontraste zu den wässrigen Augen, welche nahezu von derselben Farbe schienen wie die schmutzig weißen Höhlen, darin sie gebettet waren, sowie zu dem runzeligen Antlitz und den schwarzen, alter Modellierung entbehrenden Lippen.“ Dieses schaurige Bild entstammt der Feder der bedeutenden englischen Schriftstellerin Mary Wollstonecraft Shelley (1797 - 1851), die anonym 1818 (oder 1819) als Debütroman die Gespenstergeschichte „Frankenstein or The Modern Prometheus“ veröffentlichte.

Um die Relation des Bestsellers zur südlich von Darmstadt gelegenen Burg Frankenstein rankt sich ein wissenschaftlich diskutierter Mythos (am Montag, dem 17. November, um 18 Uhr auch Thema eines Vortrags im Haus der Geschichte am Karolinenplatz). Dieser Mythos beginnt bei den berühmten deutschen Begründern der Philologie, Jacob und Wilhelm Grimm, die im Beerbacher Tal am Fuße der Burg Frankenstein Märchen sammelten. Sie hörten grauenvolle Geschichten über den Alchimisten, Theologen und Arzt Johann Konrad Dippel von Frankenstein. Der Pfarrer von Nieder-Beerbach hatte dem Leichenräuber und Grabschänder, der in seinem Labor im Burggefängnis Gold für die Landgrafen von Hessen machen sollte, folgende Geschichte

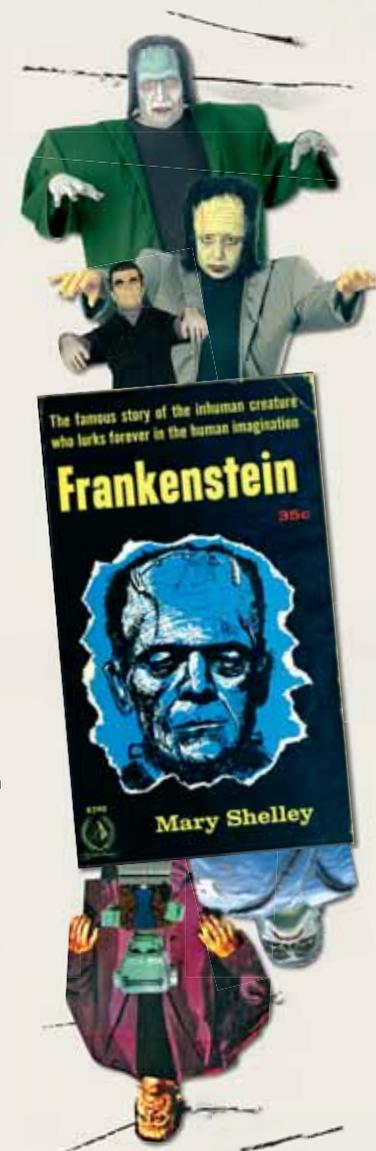
angedichtet: Der Alchimist habe aus Leichenteilen und dem Blut von Jungfrauen sowie „geheimen Künsten“ einen „neuen Menschen“ erschaffen. Dieser Unhold habe an einem trüben nebligen Novembarnachmittag seine tückischen gelben Augen geöffnet, seinen Erschaffer mit einem Schlag niedergestreckt und sei dann in die Wälder geflohen, wo er seitdem sein Unwesen treibe.

In einem Brief schrieb Jacob Grimm 1813 diese Schauergeschichte an die Übersetzerin der Märchen ins Englische, an Mary Jane Clairmont, die Stiefmutter der späteren Mary Shelley. Bei einer ihrer Reisen soll Schriftstellerin Shelley außerdem in ein Gasthaus im südhessischen Darmstadt-Eberstadt, unweit der Burg Frankenstein, eingekehrt sein und dort vermutlich von der Geschichte des Johann Konrad Dippel erfahren haben. Der Besuch an der Bergstraße soll sie zum Verfassen ihres Werkes inspiriert haben.

Die Literaturforschung kann keines dieser Fragmente weder eindeutig be- noch widerlegen. Der Schlagabtausch zwischen Verfechtern dieses Mythos und solchen, die den Vorwurf erheben, dass damit „Frankenstein-Events“ generiert und somit Geld verdient werden solle, erinnert an den Badewannendisput des Herrn Müller-Lüdenschied und Herrn Dr. Klobner von Loriot (nachzulesen unter: www.gg-online.de/html/frankenstein.htm).

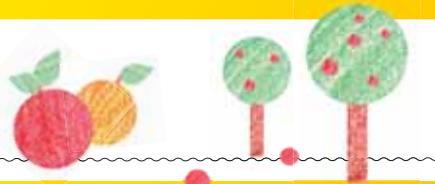
Es wird also noch viel Wasser die Modau entlangfließen, bis wir endgültig wissen, ob die Burg Frankenstein „the real home of Frankenstein the Monster“ war oder nicht.

Vielleicht ist aber auch alles nur eine „Ente“, die irgendwann baden geht. (Meike Heinigk)



Plinis in der Toskana

Stadtteil-Test, Teil 2: Eberstadt



Darmstadts südlichster Stadtteil Eberstadt bedarf keines Navigationsgerätes, um gefunden zu werden: Man nehme die Heidelberger Straße und folge ihr circa fünf Kilometer südwärts entlang der Straßenbahnschienen. Einst schnaupte hier der „Feurige Elias“ gen Süden, heute ist es die „schnelle 6“. Die Haltestelle „Wartehalle“ ist nach dem Luisenplatz der zweitgrößte Nahverkehrs-Umsteigebahnhof Darmstadts. Doch der in den neunziger Jahren modernisierte Platz zeugt keineswegs von den eigentlichen Qualitäten Eberstadts. Eberstadt ist zugegebenermaßen nicht ganz so „in“ wie das Martinsviertel, hier schreibt sich „hip“ eher mit Doppel-P. Um den Stadtteil zu beschreiben, haben wir uns der drei „K“ bedient: Kinder, Küche, Kirche.

Kinder: Eberstadt eignet sich für Kinder, für Eltern und für solche, die mal Kinder haben wollen. Eberstadt besitzt ein reges Vereinsleben, in Eberstadt sind zahlreiche und gut funktionierende Grundschulen angesiedelt. Und vor allem: Eberstadt ist ein Naherholungsgebiet, wie es schöner nicht sein könnte. Dazu gehören die Streuobstwiesen, nicht ohne Grund die „Toskana Darmstadts“ genannt: Prächtige historische Apfelbaumlandschaften, die den Osten Eberstadts prägen.



Die Flugsanddüne

Die Burg Frankenstein wird nicht nur von Touristen heimgesucht, hier wird geheiratet, hier wird gewandert und hier werden mit dem Mountainbike die körperlichen Grenzen ausgetestet. Quer durch Eberstadt fließt die Modau, entlang des Flüsschens führt die wunderschön restaurierte Modaupromenade. Am südwestlichen Stadtrand, südlich der Modau, liegt die knapp neun Hektar große Sanddüne am Ulvenberg, eine aus der Eiszeit stammende, 10.000 Jahre alte Flugsanddüne, seit 1991 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und Naturspielplatz ohnegleichen.

Küche: Zwischen Wartehalle und Kirche findet man entlang der Heidelberger Landstraße eine abwechslungsreiche bis kultige

Schlemmermeile. Im Sommer tummeln sich Schlangen vor dem Eiscafé Dolomiti, welches quasi am Nadelöhr der Straßenbahn angesiedelt hat. Absoluter Kult ist die Konditorei Heinz. Wer sich hier hereintraut und ein Kännchen Kaffee bestellt oder gar die Pralinen-sorte „Eberstädter Frankensteine“ erwirbt, kann sich eine (Zeit-) Reise in den Osten Deutschlands sparen. Auf der anderen Seite der Modaubrücke lässt es sich wunderbar im Klassiker „Kaffeehaus“ kuchenessend Zeitung lesen, und ein Stückchen weiter werden im „El Stückerchen“ spanische Tapas auf hohem Niveau geboten. Sie erlauben es auch dem studentischen Portemonnaie, mal die neue Bekanntschaft zum Essen einzuladen. Richtig bierselig wird's im „Antik Lokales“. Die Auswahl an Pizzagerichten ist quasi unendlich, die Qualität okay, die Gemütlichkeit innen und der feuchtbiotopische Biergarten außen bieten (Kneipen-)Romantik pur. Als kleiner bayerischer Faupax folgt die Einrichtung „Almhütte“ (ehemalige „Abfahrt“), vis-à-vis der Kirche: Hier tobt allabendlich der (Teddy-) Bär, hier sind die „Stubai Schi-lehrer“ zu Gast, hier gibt's die 300-Kilogramm-Roulade, hier finden sich Promis wie Prinz Michael von Anhalt und Brigitte Nielsen ein und verspeisen gemeinsam die längste



Fleischwurst aller Zeiten. Die echten Prominenten allerdings dinieren (und zieren die Wände) im „Stadt Heidelberg“, denn hier gibt's prompt und freundlich beste italienische Küche. Wem dies als Schlemmermeile noch nicht ausreicht, der folge der Straße weiter Richtung „Eberstadt Süd 3“ und finde dort im russisch dominierten Hochhausviertel kleine Läden mit leckeren Plinis und Piroggen.



Die „Almhütte“

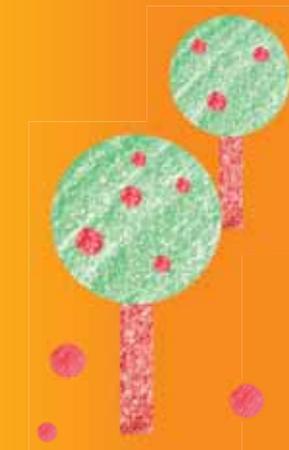
Kirche: Neben den drei Kirchen sowie dem Kloster Kanaan steht hier die Kirchweih – im Dorfjargon kurz Kerb – im Vordergrund. Im weiteren Sinne umschreibt das dritte „K“ das kulturelle und kultige Leben des Stadtteils. Dank des Eberstädter Bürgervereins und seiner Geibel'schen Schmiede hat Eberstadt ein Zentrum für festive Highlights wie die „Ewwer-schter Kerb“ oder den Weihnachtsmarkt. Mit Wehmut denkt man an die heute fehlenden „Szenetreffe“ wie die in den Achtzigern schwerstens angesagte Kneipe „Fischlabor“ oder das Programmokino „Odeon“ an der Wartehalle. Dafür aber feiert man in Eberstadt noch Halloween auf der Burg Frankenstein und begrüßt den ein oder anderen Comedy-Act im Schwanensaal. Den coolen Cocktail am Abend aber gibt es hier nicht. Genauso viel Spaß bereitet jedoch der morgendliche Besuch der Backstube Schwind in der Heidelberger Straße 244 mit ihrer uralten, wunderschönen Holztheke (Anno 1929).

Ein freundlicher Einkauf auf dem Marktplatz, das Stück Fleischwurst bei Metzger Bradtke für die

Kleinen, der Kurzbesuch der gemütlichen Stadtbibliothek hinterm Rathaus, der informative Plausch mit einem netten Nachbarn beim samstäglichen Straßenkehren (das hier noch Pflicht ist), die zehnpromtigen-Einkaufsrabatte als Besitzer der „Ebercard“, all das ist angenehmer Alltag eines echten „Ewwerschters“ – und als Lebensqualität nicht zu unterschätzen. Wem das zu uncool ist, der downhill die „Rinne“ von der Burg Frankenstein hinunter (siehe auch: <http://de.youtube.com/watch?v=rFdV9oTdWRQ&feature=related>) und höre dabei auf seinem iPod Alter Ego (DJ Roman Flügel – Schulterblicker auf Seite 41 dieser Ausgabe – stammt übrigens auch aus Eberstadt), der decke sich anschließend ein bei Maruhn, dem größten Bier- und Mineralwassermarkt der Welt (ganz in der Nähe des auch vorhandenen Rotlichtviertels am Eberstädter Bahnhof). Und der setze sich mit Getränk ins saftige Grün an den Ufern der Modau, um sich über Darmstadts südlichsten Zipfel namens Eberstadt zu freuen.

(Meike Heinigk, wohnhaft in: Eberstadt)

www.eberstadt-online.de
www.eberstaedter-pinnwand.de



HAUTSACHE
| natürlich schön

Naturkosmetik

L'Occitane

Dr. Hauschka

Fermes de Marie

Laveré

Börlind

SantaVerde

Living Nature

Tautropfen

und vieles mehr

Luisenstr. 18 · 64283 Darmstadt

Fon 06151-308 38 99

www.hautsache-darmstadt.de

Da sein

Hospizarbeit in Darmstadt



Wir denken nicht gerne dran, aber irgendwann ist das Leben zu Ende. Für manche kommt es überraschend, dieses Ende, und manche wissen es schon Monate vorher. Was ist dann noch wichtig? Und was sind das für Leute, die dann vielleicht Deine Hand halten?

Thilo ist 29, hat Maschinenbau studiert und hört gern Rage Against The Machine und Deep Purple. Im Frühjahr hat er ein Vorbereitungsseminar zum Hospizbegleiter abgeschlossen. Fast ein halbes Jahr haben sie sich in Seniorenheim-Caféterias getroffen, immer dienstags abends, und manchmal auch

einen ganzen Samstag lang. Über das Leben und den Tod gesprochen, über Trauerfeiern und Patientenverfügung. Und sie haben versucht zu lernen, wie man Menschen beim Sterben begleitet. Warum? „Warum tust Du Dir das an?“, haben ihn die Leute gefragt, denen er davon erzählt hat. Und die, die sich getraut haben, wollten wissen: Hospizbegleiter, was heißt das eigentlich?

Hospiz ist eine Idee, eine Lebenseinstellung

Cicely Saunders gilt als Begründerin der modernen Hospiz-Bewegung. Die Ärztin, Sozialarbeiterin

und Krankenschwester eröffnete 1967 in London ihr erstes „Sterbeheim“ – um „die letzten Tage eines Menschen angenehm zu gestalten.“ Heute vereint der Hospizgedanke viele Aktivisten, weltweit gibt es über 8.000 Hospize. Tausende Ehrenamtliche engagieren sich allein in Deutschland dafür, dass Menschen in Würde sterben können. Denn das ist es, was Hospiz meint und was sich am Ende alle wünschen: Wenn es so weit ist, in Würde sterben zu können. Und ohne Schmerzen. Im Hospiz geht das. Hier darf jeder seine Zeit so gestalten, wie er möchte, wenn er denn noch kann, den meisten bleibt ja nicht mehr viel davon. Zigaretten, Alkohol, alles erlaubt – die Wünsche und Bedürfnisse des Patienten stehen hier im Mittelpunkt. Aber eigentlich heißen sie nicht Patienten, sondern Gäste. Denn im Hospiz wird niemand mehr geheilt – hier gibt es nur noch die Palliativmedizin. Das heißt, es werden nur noch schmerzstillende Medikamente verabreicht, keine lebensverlängernden mehr. Deshalb ist es auch so schwer, sich fürs Hospiz zu entscheiden: Es bedeutet, dass man loslässt, dem Sterben entgegensieht, das Abschiednehmen zulässt.

Ist das nicht furchtbar deprimierend für die Betreuer und die Begleiter? Überraschenderweise sagen sie alle das Gegenteil, die ehrenamtlichen Hospizbegleiter genauso wie die Krankenschwestern und Ärzte, die in solchen Einrichtungen arbeiten: Sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, das macht was mit Dir und Deiner Einstellung zum Leben. Natürlich ist es manchmal sehr traurig, erzählen sie, aber oft auch schön und fröhlich und

rührend. Das wirklich Deprimierende sind die Kämpfe drumherum: Zum Beispiel wenn bei einem alten, bettlägerigen Menschen das Gebiss nicht mehr passt, weil sich der Kiefer verändert hat – und kein Zahnarzt kommt, um einen neuen Abdruck zu machen. Ganz abgesehen davon, dass die Krankenkasse in der Regel kein neues Gebiss bezahlen wird. Dann muss es die letzten Wochen oder Monate eben ohne Zähne gehen und wie beschissen ist das denn?

Zuhören – auch wenn keiner was sagt

Hospizbegleiter ist ein Ehrenamt: Einmal die Woche eine Stunde lang für jemanden da sein. Für einen Menschen, der nicht mehr lange zu leben hat. Diesem Menschen etwas erzählen. Oder ihm zuhören. Oder seine Hand halten und schweigen. Und wenn er sich nicht mehr bewegen kann, dieser Mensch, weil er zu schwach ist, dann das Bett so hindrehen, dass er aus dem Fenster schauen kann, den Regen beobachten oder den Sonnenuntergang oder einfach die Wolken. Kleine Wünsche erfüllen. Eine Stunde, einmal die Woche. Das klingt nach wenig und viel zugleich – eine Stunde gemeinsam schweigen muss man ja auch erst mal aushalten können. Für die meisten von uns ist aber schon allein die Konfrontation mit dem Thema Tod ziemlich unangenehm.

Denn wir sind es nicht gewohnt, damit umzugehen. Unsere Gesellschaft hat verlernt, über das Sterben zu sprechen. Wir schieben das Thema gerne zur Seite, bis es uns dann irgendwann einfach um die Ohren gehauen wird. Hilftlos stehen wir da, wenn plötzlich jemand stirbt, haben Angst, etwas Falsches zu sagen und sagen deshalb lieber gar nichts. Mal ehrlich: Wir unterhalten uns doch eher über Intimrasur und Steuererklärungen, als über

Einsamkeit und Würde. In Mexiko feiern sie ihren Tag der Toten mit Geschenken und Musik und Alkohol. In Deutschland schlecht man an Allerheiligen oder am Totensonntag auf den Friedhof und stellt frische Blumen aufs Grab. Es wird still getrauert. Und meistens allein.

Die Hospizgruppe Darmstadt

Monika Dahlmann Korell ist die Koordinatorin der Hospizgruppe Darmstadt, immer im Einsatz: Bei ihr kommen alle Anrufe an, sie ist die erste Ansprechpartnerin der Hotline. Für Menschen, die eine Begleitung für ihre Angehörigen suchen, die sich erkundigen möchten, wo das nächste Hospiz ist oder einfach wissen wollen, wie man eine Patientenverfügung verfasst und worauf man dabei achten muss. Wenn es akut ist, wenn jemand sofort Hilfe braucht und sie kann es sich einrichten, dann kommt die Koordinatorin auch sofort. Spricht, tröstet, hört zu. Und wählt dann anschließend aus ihrem Team jemanden aus, der

in Ruhe zu verabschieden.“ Nach einer Begleitung ist deshalb mitunter eine Auszeit sinnvoll. Die dauert dann so lange, wie sie dauert – ein paar Tage oder auch ein paar Monate. „Es wäre schön, wenn wir noch mehr Begleiter wären. Aber da muss schon ein innerer Antrieb da sein – und wir haben wenig, um neue Helfer anzulocken.“ Sie lacht. „Die meisten Leute denken ja, das wäre eine unglaublich schwere Aufgabe. Aber das ist es gar nicht: Man bekommt wahnsinnig viel zurück. Von den Begleiteten selbst genauso wie von den Menschen, die ihnen nahe stehen.“ Und auch sie sagt: „Wir haben viele schöne Momente mit den Sterbenden. Wir lachen viel. Es ist nicht schwer – man darf halt keine Angst haben.“

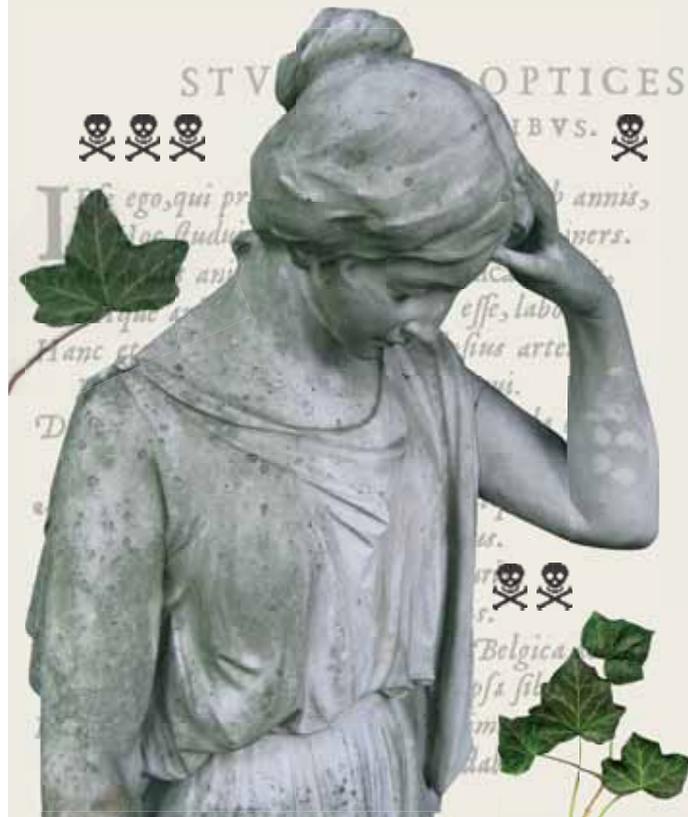
Zum Team der Hospizgruppe Darmstadt gehören zum Beispiel eine Ärztin, eine Betriebsrätin, eine Diplom-Kauffrau und eine Musiklehrerin. Und natürlich Thilo, der Maschinenbau studiert hat. Thilo hat jetzt gerade seine dritte Be-



Hospizgruppe im Grünen: Koordinatorin Monika Dahlmann Korell (2. v. r.) mit Kolleginnen

gleitung übernimmt. „Nicht immer habe ich viel Auswahl“, sagt sie, „im Moment sind es 22 aktive Hospizbegleiter, zwei davon machen gerade Pause.“ Eigentlich müsste man von Hospizbegleiterinnen sprechen, denn 20 der 22 sind Frauen. Monika Dahlmann Korell erzählt: „Manchmal dauert eine Begleitung mehrere Monate, und wenn dieser Mensch dann stirbt, dann trauerst Du natürlich mit. Es ist wichtig, sich

begleitung übernommen. Er war sich anfangs, nach Abschluss des Vorbereitungsseminars, nicht sicher, ob er tatsächlich als Hospizbegleiter arbeiten möchte. Falls nicht, wäre das überhaupt kein Thema gewesen: Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zu gar nichts. Und genauso wichtig wie das Begleiten selbst ist es (so steht's auch im Infolyer der Hospizgruppe Darmstadt), den Hospizgedanken, ja,



überhaupt das Thema Tod, wieder in die Gesellschaft zu tragen. Damit die Menschen sich wieder damit auseinandersetzen, damit man wieder lernt, über das Sterben und die Trauer zu sprechen. Schließlich gibt es nichts Fieseres, als mit diesem ganzen Gefühls-Chaos alleine dazustehen. (Petra Blank)

Hospiztage in Darmstadt

Öffentlichkeit ist wichtig, auch weil die Helfer Hilfe brauchen, konkret und finanziell. Gemeinsam mit den anderen beiden Hospizvereinen in Darmstadt organisiert die Hospizgruppe am **07. und 08. November** die **Darmstädter Hospiztage**. Freitagabend (07.) um 20.00 Uhr wird die Veranstaltung im Staatstheater eröffnet: „Bevor ich gehe, bleibe ich“ – ein Chanson-Programm um Liebe, Tod und Trauer, von und mit Petra Afonin. Auch eine Möglichkeit, sich dem Thema anzunähern.

Am Samstag (08.) gibt es dann von 14.00 bis 18.30 Uhr Informationen, Vorträge und Workshops – die drei Hospizvereine sind mit Infoständen vertreten. Da kann man mit den Leuten sprechen, Fragen stellen und, wer mag, auch spontan an den Workshops teilnehmen. Stattfinden wird dieser Teil der Hospiztage im Katholischen Bildungszentrum (Nieder-Ramstädter-Straße 30) – aber das sollte niemanden abschrecken: Zumindest die Hospizgruppe ist konfessionell nicht gebunden.

Die Veranstaltungen am Samstag sind kostenfrei, wer sich für die einzelnen Angebote interessiert oder mehr zum Chanson-Abend wissen möchte, der kann sich bei der Hospizgruppe genauer informieren: Hospizgruppe Darmstadt e.V. Telefon 06151 663099 (pb)

Hospizvereine in Darmstadt

www.hospizgruppe-darmstadt.de

www.malteser-darmstadt.de

www.hospizverein-darmstadt.de

Weitere Infos zum Thema:

www.hospiz.net

www.sepulkralmuseum.de



KALENDER NOVEMBER 2008

SAMSTAG, 01.11.2008

<input type="checkbox"/>	Geisterfest (Halloween)	19:00 h	Burg Frankenstein	→ Seite 17
<input type="checkbox"/>	Live: Schlagsaite	21:00 h	Taberna Alt Bessungen	
<input type="checkbox"/>	Live: Mela South (Melarock)	21:30 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Theater: Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf	20:30 h	Goldene Krone (Saa)	
<input type="checkbox"/>	Halloween Spektakel auf 2 Floors		Steinbruch-Theater, Mühlthal	
<input type="checkbox"/>	Trust in Wax (Funk, Big Beat)	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Marc Caruso	22:00 h	Orange Club	
<input type="checkbox"/>	Klub-Festival: 3 Jahre Subculture Rhein-Main	23:00 h	603qm	→ Seite 04
<input type="checkbox"/>	Polytone meets Yore	22:00 h	Level 6	
<input type="checkbox"/>	Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Live: Uli Partheil's Playtime	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Absinth and more	22:00 h	Kukicha, Mauerstraße 4	→
<input type="checkbox"/>	Striptease Show	21:00 h	Ga'Ma Lounge, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein	
<input type="checkbox"/>	Hard'n'Heavy Night		Bruchtal	
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
<input type="checkbox"/>	Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
<input type="checkbox"/>	Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo	

SONNTAG, 02.11.2008

<input type="checkbox"/>	Büent Ceylan: Kebabbel net!	19:30 h	Centralstation (Halle)	
<input type="checkbox"/>	Halloweenfest Familientag	15:00 h	Burg Frankenstein	→ Seite 17
<input type="checkbox"/>	Gropperfilm zeigt einen Film über das Jugendhaus Huette	12:00 h	Programmokino Rex	
<input type="checkbox"/>	HC-Show: More Than Life (GB) + Gold Kids (I) + Support	17:00 h	Oetinger Villa (Keller)	
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party / Schwul-Lesbische Filmtage Aftershowparty	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Konzert: Mahjongg (Chicago)	21:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 04
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal	

MONTAG, 03.11.2008

<input type="checkbox"/>	Konzert: Petteri Sariola + The King Baumgardt Duo	20:00 h	House of Blues	
<input type="checkbox"/>	Spanien 1936: Abel Paz (Biographische Lesung) + Film	20:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 04
<input type="checkbox"/>	NewcomerNight: Orange Moon + Support: Die drei von der Phunkstelle	21:00 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal	

DIENSTAG, 04.11.2008

<input type="checkbox"/>	Theater: Totalschaden (von Karst Woudstra)	20:30 h	Theater Moller Haus	
<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: Britta Porter (Radio X)	21:00 h	327qm	
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:00 h	House of Blues	→

MITTWOCH, 05.11.2008

<input type="checkbox"/>	Theater: Totalschaden (von Karst Woudstra)	20:30 h	Theater Moller Haus	
<input type="checkbox"/>	Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	21:00 h	218qm	
<input type="checkbox"/>	Frischzelle Konzert-Special mit 3 Bands (aus Ffm, MA und Liverpool)	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal	
<input type="checkbox"/>	Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6	

DONNERSTAG, 06.11.2008

<input type="checkbox"/>	Basement Grooves - On Vinyl: Kiki Pattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Konzert: Quadro Nuevo	20:00 h	Staatstheater	
<input type="checkbox"/>	Jam-A-Coustic: Tox-X	20:00 h	Roßdörfer Biergarten	
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal	
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
<input type="checkbox"/>	Flirtlife Single-Party	20:30 h	Huckebein	

ANZEIGE

Ohne Druck nix los...
... Ihr kompetenter Partner im Offset- und Digitaldruck.

alicenstraße 23
64293 darmstadt
tel 06151 25603
fax 06151 293830
direktdruck@t-online.de

FREITAG, 07.11.2008

<input type="checkbox"/>	Halloweenfest	20:00 h	Burg Frankenstein
<input type="checkbox"/>	Dance Experience (Dance-Charts und Classics)	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	3 Dichternacht		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Sis + Sercan	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	Festival der Schulbands Vol. I	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Into The Lion's Den - Reggae-Party mit DJ Companheiro Leao	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
<input type="checkbox"/>	Lutz Görner: Wilhelm Busch trifft Charles Bukowski	20:00 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Live: The Smokin' Mojo Filters	23:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Live: Ramones Mania (Ramones-Cover aus Budapest, Ungarn)	21:30 h	An Sibir 
<input type="checkbox"/>	Room106 presents: We are back - Tania Vulcano vs. Tini		Orange Club
<input type="checkbox"/>	Rock gegen Rechts Vol. 3	19:00 h	Nordkirche, Groß-Gerau
<input type="checkbox"/>	Club 27 (U27 Party)	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, EBM)		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo



SAMSTAG, 08.11.2008

<input type="checkbox"/>	Hansi Hinterseer & das Tiroler Echo	20:30 h	Böllenfalltorhalle
<input type="checkbox"/>	Halloweenfest - Die letzte Nacht	19:00 h	Burg Frankenstein 
<input type="checkbox"/>	Deep Drive (Minimal & Techhouse)	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	22. Mollerkoller (Rainer Bauer's Kleinkunstabend)	20:30 h	Theater Moller Haus
<input type="checkbox"/>	Punk, Indie, Ska & Radau mit DJ Robert & Carsten Caleu	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Ibiza Brothers: Bruce & Levent	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Klub: DJ Ben Klock (Berlin / Bpitch Control / Berghain)	23:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Konzert: Cashma Hoody (Reggae, Dub, Rock)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim 
<input type="checkbox"/>	Diwali - Indisches Lichterfest	19:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Johannes Scherer: Scherereien Reloaded 2.0	19:30 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Rock & Pop only mit flat revo	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Live: Zaphire Oktalogue + RollerGirls + Single State Of Man + Rataxes	20:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Metal Night mit 5 Bands	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Holger Henning Group	19:30 h	Schutzzentrum Marienhöhe, Aula
<input type="checkbox"/>	Live: Compania Bataclan (Bochum)	21:30 h	The Green Sheep Pub 
<input type="checkbox"/>	Konzert: Blue Room (Lounge Jazz)	20:30 h	Achteckiges Haus
<input type="checkbox"/>	Konzert: Speed & Freckle (Acoustic Alternatives)	21:30 h	Sumpf, Kasinotr.
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo



SONNTAG, 09.11.2008

<input type="checkbox"/>	Halloweenfest Familientag	15:00 h	Burg Frankenstein
--------------------------	---------------------------	---------	-------------------

SONNTAG, 09.11.2008

<input type="checkbox"/>	Theater: Totalschaden (von Karst Woudstra)	20:30 h	Theater Moller Haus
<input type="checkbox"/>	Martinsfest mit Laternenumzug und Lagerfeuer	18:00 h	Bessunger Knabenschule
<input type="checkbox"/>	Tag der freien Träger	10:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Curse - Freiheit Tour 2008	21:30 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Live: Fistful + Skitigs	20:00 h	Oetinger Villa 
<input type="checkbox"/>	Whiskyseminar	19:00 h	The Green Sheep Pub
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal



MONTAG, 10.11.2008

<input type="checkbox"/>	Live: Living Colour - „Fall Tour 2008“	20:30 h	Centralstation (Halle) 
<input type="checkbox"/>	Amnesty International: Vortrag mit Film + Diskussion	20:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	NewcomerNight: Suzanna's Breath (Aschaffenburg)	21:00 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Traditional Music Session mit Ceol Agus Ól	19:30 h	The Green Sheep Pub
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal

DIENSTAG, 11.11.2008

<input type="checkbox"/>	Soul & Funk Kneipenabend - Live: Osaka Monaurail (Tokio) + 4 Funk-DJs		603qm
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 12.11.2008

<input type="checkbox"/>	Live: The Brand New Heavies	20:30 h	Centralstation (Halle) 
<input type="checkbox"/>	NightwashClub (Stand Up Comedy) mit 4 Comedians	20:00 h	Jagdhofkeller
<input type="checkbox"/>	Jam Session: Fellows-Trio (Jazz)	21:00 h	218qm
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6



DONNERSTAG, 13.11.2008

<input type="checkbox"/>	Jazz-Konzert: Mark Wyand	21:00 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Basement Grooves - On Vinyl: DJ Talo vs. I.Bee	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal

ANZEIGE

peanuts Skipauschafreisen mit Bus ab Darmstadt

Hütten und Paläste

Z.B. am 30.12. 5 Tage Hüttenurlaub im Portes du Soleil, für 285 €
am 04.01. 8 Tage Familienreise ins Montafon, ab 249 €
am 10.01. 7 Tage in der BASEmontafon, ab 433 € inkl. Skipass!

mehr unter: www.peanuts-travel.de / tel: 06150-188808

ANZEIGE

Espresso macchiato · Espresso corretto · Caffé crema · Caffé latte · Chai latte
 Marocchino · Latte macchiato · Latte freddo · Espresso freddo · und vieles mehr...



BREAKFAST
DONUTS · BAGELS
SALATE · PIZZA
PASTA · SANDWICH

LECKER FRÜHSTÜCKEN!
 Wöchentlich wechselnder
 MITTAGSTISCH!

...und weiterhin gilt:
15% Rabatt
für Studenten
 mit gültigem
 Studierendenausweis

 **Rings**
 DELI CAFÉ BAR

GEGENÜBER BALLONPLATZ
 Alexanderstrasse 39 in Darmstadt
 Telefon: 06151 660 42 14

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag bis Freitag: 9.00-24.00 Uhr
 Samstag + Sonntag: 10.00-24.00 Uhr

FREITAG, 14.11.2008

<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Flirtlife Single-Party	20:30 h	Huckebein

FREITAG, 14.11.2008

<input type="checkbox"/>	Wladimir Kaminer liest	20:00 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Russendisko - mit Wladimir Kaminer + Yuriy Gurzhy	22:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Battle Of The Bands Contest - Das Finale	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal
<input type="checkbox"/>	Elektroschule mit DontCanDJ + Live: Frittenbude (Elektropunk)	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Staubgold-Festival: Kammerflimmer-Kollektief + Mapstation + M. Detmer		603qm → Seite 06
<input type="checkbox"/>	Lebensstrom - Daniel M. + Mr. Rod	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	Live: EA 80 + Sniffing Glue	21:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Trash Pop Party 4.0	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Maschinenpakt (Elektro-Industrial)	22:00 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Zaphire Octalogue + Support	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Alraune - Geschichten	20:00 h	Kukicha, Mauerstraße 4
<input type="checkbox"/>	Live: Goosebumps (Cover)	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Live: Lisa Freieck (Indie, Folk)	22:00 h	The Green Sheep Pub →
<input type="checkbox"/>	Pressure Pt.2 (Dubstep)	22:00 h	Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo



SAMSTAG, 15.11.2008

<input type="checkbox"/>	13. Kombinatparty	21:00 h	Goldene Krone → Seite 06 + 42
<input type="checkbox"/>	Plastic City Label Night: Greg Parker + Simon Dörken	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	Pop-Punk-Konzert: Las Vegas + Something For Heroes	21:00 h	Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Live: Empty Guns (HipHop meets Indie)	21:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Kidkane	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	In die Disko: DJ Bronco Club (Indie, Elektro, Mash up / Schlachthof)	23:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Dichterschlacht Solo: Volker Strübing	19:30 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: All Time Classics mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	20 Jahre Swing Party	22:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Live: Perfect feat. Jamie Clarke (Ex-Pogues Gitarrist)	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Darmstadt spielt!		Otto-Berndt-Halle →
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo



SONNTAG, 16.11.2008

<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Darmstadt spielt!		Otto-Berndt-Halle
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal →



MONTAG, 17.11.2008

<input type="checkbox"/>	Manic Monday - Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Verleihung des Darmstädter Musikpreises 2008	19:00 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	NewcomerNight: Admiral Amöbe	21:00 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal

DIENSTAG, 18.11.2008

<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: Mawoo (Avec Plaisir/Techhouse & Minimal)	21:00 h	603qm → Seite 06
<input type="checkbox"/>	Konzert: Woven Hand	20:30 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 19.11.2008

<input type="checkbox"/>	Frischzelle: Live-Session mit Ease Up Ltd. (Reggae)	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
<input type="checkbox"/>	Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)		218qm
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 20.11.2008

<input type="checkbox"/>	Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Live: Stearica + Acid Mothers Temple	21:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe) →
<input type="checkbox"/>	kassetten-tanke		Das Waben
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	20:30 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Flirtlife Single-Party	20:30 h	Huckebein



FREITAG, 21.11.2008

<input type="checkbox"/>	Doppel-Konzert: Boppin' B + Monsters Of Liedermaching	20:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Bohemica (Goa, Psytrance, Visuals)	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Erstsemesterparty FB Architektur (H_Da)	22:00 h	603qm
<input type="checkbox"/>	JazzTalk 067: Julia Hülsmann Trio	20:30 h	Jazzinstitut
<input type="checkbox"/>	Daniel Trabold + Peri + Sercan	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	Latin Dance Night (Salsa & Merengue)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Live: Mine + Support	21:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	70er/80er Party mit DJ Boris Szech	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Live: Heiner & Achim	23:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Fiddlers Green (Irish Folk, Irland)	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

SAMSTAG, 22.11.2008

<input type="checkbox"/>	Live: Luna Melisande	21:00 h	Taberna Alt Bessungen
<input type="checkbox"/>	CD-Release-Konzert: Wilson de Oliveira feat. Joe Gallardo (Latin Jazz)	20:00 h	Jagdhofkeller →
<input type="checkbox"/>	Pussy Jungle - Drum'n'Bass Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Minimal Club Affairs mit Groove Delicious + Sonix	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Klub: DJ Senor Lobo (Madrid/Lovemonk Records)	22:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Chris Wood + Al-x + Mr. Rod	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	Salsa-Party mit Molino's Charanga (Kuba)	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	FunkyLectro - Jam-Session mit Calumma	20:00 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17



ANZEIGE

17. Hessisches Jazzpodium

JAZZ

28. bis 30. November 2008

Freitag, 28. November

Jürgen Wuchners DEEP TALKING
AAugust und die falschen Hasen
Christopher Dells D.R.A.

Samstag, 29. November

Uli Partheils PLAYTIME feat. Peter Lehmann (Sprecher)
Verleihung des Hessischen Jazzpreises 2008
an Detlef Landeck

Preisträgerkonzert

Detlef Landecks OUT-POINT feat. DJ Samon Kawamura

Sonntag, 30. November

Jörg Fischers LURK LAB
ANDROMEDA MEGA EXPRESS ORCHESTRA

Darmstadt
Bessunger Knabenschule
Beginn: jeweils 20:00 Uhr

SAMSTAG, 22.11.2008

<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Back to the 80's mit den DJs Kemal & Flat Revo	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Soli-Konzert: Kafkas + Minutes From Memory + Lafftrak	21:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Let's Go Surfing - Die Wave Tours Party 2008	20:00 h	Mensa, TU Lichtwiese → Seite 07
<input type="checkbox"/>	Live: Ballinteer (Irish Folk)	20:30 h	Kessel, Gutenbergstr. 1
<input type="checkbox"/>	FunkVleetro - Jam-Session mit Calumma	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock - Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo

SONNTAG, 23.11.2008

<input type="checkbox"/>	Spätstück mit Kinderflohmarkt	14:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Live: The Goodnight Loving (Pop-Perlen Milwaukee, Wisconsin)	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller) → Seite 07
<input type="checkbox"/>	GrillOnny - Rhythmus-theater	15:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Live: Aurora DeMeehl	20:00 h	The Green Sheep Pub
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 24.11.2008

<input type="checkbox"/>	Hunger - eine unvermeidliche Begleiterscheinung der Marktwirtschaft	20:00 h	Oetinger Villa →
<input type="checkbox"/>	Jürgen Wuchners Jazz-Workshop Konzert	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	NewcomerNight: Fuzzy Duck	21:00 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal



DIENSTAG, 25.11.2008

<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: Boris Szech (Basement Grooves)	21:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 26.11.2008

<input type="checkbox"/>	Jam Session: GSD (Groove und Sound Dezernat)	21:00 h	218qm
<input type="checkbox"/>	Jochen Busse & Henning Venske: Legende trifft Urgestein	20:00 h	Staatstheater →
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
<input type="checkbox"/>	Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6



DONNERSTAG, 27.11.2008

<input type="checkbox"/>	Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Reggae-Konzert: Steel Pulse	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Flirtlife Single-Party	20:30 h	Huckebein

FREITAG, 28.11.2008

<input type="checkbox"/>	The Disco Boys: Der blaue Planet - Die Tour zur CD (Support: DJ Sonix)	19:30 h	Centralstation (Saal) → Seite 38
<input type="checkbox"/>	Live: Projekt Chaos (Ska)	21:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Brasil Party Vol.10 mit DJ Ronaldo (Bossa, Samba, Pop, Funk/Sao Paulo)	22:00 h	218qm
<input type="checkbox"/>	Shoog + Mezzano (Audioprop, Ffm)	22:00 h	Level 6
<input type="checkbox"/>	kassettenatke + musikindustrie (live)		Stella
<input type="checkbox"/>	Hessisches Jazzpodium 2008 (mit 3 Konzerten)	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Vortrag: Die Beat-Zeit in Darmstadt 1961-1975	18:00 h	Prinz-Emil-Schlösschen → Seite 07
<input type="checkbox"/>	Herz Ist Trumpf (Techno-Minimal-Club Party)	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Edison	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Konzert: Edison	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Metal-Underground-Festival: Joy in Torment IV	20:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal

FREITAG, 28.11.2008

<input type="checkbox"/>	Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo

SAMSTAG, 29.11.2008

<input type="checkbox"/>	Live: Mental Reservation (Acoustic Alternative Rock)	21:00 h	The Green Sheep Pub
<input type="checkbox"/>	70er / 80er Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Pin-Up Club 2 mit Chris Dis	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Konzert: Dynamite Jones + My Saviors + DJs: Aloha from Hell (Surf)	21:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Simon Dörken + Flixx	22:00 h	Level 6 → Seite 07
<input type="checkbox"/>	Konzert: Walk Of Fame (Cover-Classics)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Hessisches Jazzpodium 2008 (mit 3 Konzerten)	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Die Tanzalternative	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller) → Seite 07
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Dance All Night	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Ice Age Festival mit Bands + DJs + Modenschau	19:00 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Konzert: All Colours (Rock 'n' Blues)	21:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Metal-Underground-Festival: Joy in Torment IV	20:00 h	Oetinger Villa →
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
<input type="checkbox"/>	Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo



SONNTAG, 30.11.2008

<input type="checkbox"/>	Konzert: Till Brönner & Band - 'Rio Tour 2008'	20:00 h	Darmstadtdium
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Hessisches Jazzpodium 2008 (mit 2 Konzerten)	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Die drei ????: Offizielle Record Release Party	19:30 h	Centralstation (Halle) → Seite 07
<input type="checkbox"/>	Live: Today We Rise + Eshetohemly + Two Day Romance	17:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

ANZEIGE

NOVEMBER-PROGRAMM

08.11. Live Compania Bataclan
Musetteklezmer, Reggae, 21:30

09.11. Whiskytasting ARDBEG, 19:00

10.11. Traditional Music Session, 19:30

14.11. Live Lisa Freieck -
Singer- Songwriterin, Indie, Folk, 22:00

23.11. Live Aurora de Meehl als Aurora WacMeehl-
Chansons à la Meehl, 20:00

29.11. Live Mental Reservation - Alternativ, Rock, Akustik, 22:00

30.11. St. Andrew's Day mit Live Paddy Schmidt - Folk, 20:30

JEDEN TAG ZWISCHEN 18:00 UND 20:00 UHR - PIZZA ZUM HALBEN PREIS* !!!

*bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes



STUDENTS SPECIAL*
Pint Guinness, Kilkenny,
Beamish & Strongbow
50 Cent OFF / ermässigt
*if you show a valid Student-ID!
*mit gültigem Studentenausweis!

WWW.GREEN-SHEEP.DE

Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel. 06151-9185217, Mo.-Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, Sonntag 18:00 - 24:00 Uhr

www.schlosskeller-darmstadt.de

schlosskeller

Frustr in War

11.11. |bigbeat|funk|



14.11. Frittenbude



HipHop meets... indie

15.11. Empty Guns



28.10. Projekt Chaos II

café central

CAFE CENTRAL // WEIHEIM // WWW.CAFECENTRAL.DE

07/11	PEACOCKS // LOADED
08/11	WATERDOWN
07/11	SWELL // RADAR BROS // JERSEY
08/11	KAS ABRAHAM // THE PLAID
08/11	REV BROWN // LIND // BOOBER
10/11	LAMBCHOP
13/11	SALTAND MORTIS
14/11	BERND BEGEMANN
15/11	THE FOX // MASON DIXON HOBBS // OUT OF LUCK
16/11	SUN RA ARKESTRA
17/11	FETTES BROT
20/11	PLOT // BAKKU SHAN
21/11	EPTAPAH
22/11	HATCHERY // CRIPPER // SPECTRE DRAGON // WATRED
20/11	MANUEL ANDRACK
27/11	CASUALTIES // HOMICIDAL HOUSIEPUS
28/11	YAMON YAMON // ODD // BACKSLIP
29/11	SOMETREE // IN THE COMPANY OF WOLVES

DI 02/12 BEICHKIND (GAMES NUMBER)
DO 04/12 PETER PAN SPEEDROCK, JAMES BONDAGE
FR 05/12 CHERRY POPPIN DADDIES
FR 05/12 BLACKMAIL, THE LAD W
SA 06/12 PRINZ PI, MÄRKES & PLAN B, CASPAR
DO 11/12 PAULA
SA 13/12 END OF GREEN
FR 18/12 MY BABY WANTS TO EAT YOUR PUSSY
SA 20/12 GOTZ WIGMANN
DO 25/12 DR. WONGLE AND THE RADIO
FR 26/12 DR. WONGLE AND THE RADIO & GUESTS
SA 27/12 FOUR SIDED CUBE, BEXXX BURSCHANE, SCHWAGES
SO 28/12 DIE HAPPY (MADE BY ME)
SO 29/12 MAMBO KURT

PROGRAMM NOVEMBER

12.11. Nightwash Club

15.11. Die Original Blütenweg Jazzer*

20.11. Catherine Le Ray singt Edith Piaf

22.11. Wilson de Oliveira feat. Joa Gallardo "In the Spirit of Candombe" CD Release Concert

29.11. Martin Weiss Ensemble*

* Eine Veranstaltung des Vereins für Kunst und Musik e.V. Im Jagdhofkeller

Jagdhofkeller

Karten: www.jagdhofkeller.com

Out of Darmstadt

Konzerte (und mehr) in Rhein-Main-Neckar



Das P-Magazin legt seinen thematischen Fokus auf Darmstadt. Das gehört zum Konzept, und das bleibt auch so. Allerdings gibt es auch außerhalb der Wissenschaftsstadt Veranstaltungen, die so horizontweiternd sind, dass man sie nicht verpassen sollte. In diesem Sinne schauen wir für Euch über'n Tellerrand und werden auch in dieser Ausgabe wieder die besonderen Veranstaltungen (vor allem: Konzerte), die im Rhein-Main-Neckar-Gebiet im aktuellen Monat stattfinden, kurz und knackisch vorstellen. Im November sind es:

Silbergold, Frankfurt
Fr, 07. November / 23.00 Uhr
Abendkasse 5 Euro

Tomte (DE)
Die Hamburger Schüler mit deutschsprachigem Indie-Gitarrenpop. Note 1. (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Mo, 10. November / 19.00 Uhr
Abendkasse 23 Euro

Biohazard (US)
NY-Brooklyn's-Hardcore-Instiution wieder in Original-besetzung (!) am Start. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Di, 11. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 22 Euro

Pete Molinari (UK)
Der junge Singer/Songwriter mit großartigen Country- und Blues-songs im Gepäck. (gs)
Brotfabrik, Frankfurt
Di, 04. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 12 Euro

Les Yper Sound
Ansgrrrrr und Chris an den Turntables - Indie-Elektro-Massaker-Heimspiel. (mh)

Sky „Sunlight“ Saxon (The Seeds) (US)
Wandernd auf psychedelischen Solopfadern unter Begleitung von Redondo Beat. (gs)
Das Bett, Frankfurt
Sa, 15. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Keziah Jones (NIG)
Der aus Nigeria stammenden Gitarrenvirtuose und Erfinder des BluFunk spielt Rugged-Afro-Soul-Funk-Rock. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Mo, 17. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 22 Euro

GG Allin's Murder Junkies (US)
The Wolves (DA)
GG's jahrelange Backing Band mit Bruder Merle zollen dem Meister Tribut. Let's Rock! (gs)
Nachtleben, Frankfurt
Mi, 19. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Bernd Begemann & die Befreiung (Hamburg)
Der Liedermacher unter den Hamburger Schulkindern, mit Band noch befreiter. (mh)
Schlachthof Wiesbaden
Sa, 22. November / 20.00 Uhr
Abendkasse 14 Euro

November@ LINIENEUN

Café Bar Bühne

01.11. TANZSALON Ü30
02.11. TANGOBRUNCH
08.11. CASHMA HOODY LIVE
15.11. DEPECHE MODE PARTY
21.11. LATIN DANCE NIGHT
29.11. WALK OF FAME LIVE



WWW.LINIENEUN.DE
FON 06155 828866
KARTEN: TICKETSHOP DA

Bessunger Knabenschule

Programm November 2008

Freitag, 7. Nov 20.00	Kids in der Knabenschule Festival der Schulbands mit "Skate", "Patience" u.a.
Samstag, 8. Nov 19.00	Indisches Lichterfest Diwali BollywoodHits, Kalki u.a.
Sonntag, 9. Nov 18.00	Unser! & Juchsen Martinsfest Liederneueing, Grünewald
Sonntag, 22. Nov 20.30	25 Jahre Knabenschule Melinas Charanga Salsa-Konzert & DJ
Sonntag, 23. Nov 15.00	25 Jahre Knabenschule GrillOnny RhythmusTheater ab 6 Jahren
Sonntag, 23. Nov 21.00	25 Jahre Knabenschule The Goodnight! Loving and Mitzelken, Vörschel
Fr, Sa, So, 28./29./30. 20.00	25 Jahre Knabenschule Jazzpodium 2008 November-Exklusiv 2008
Sonntag, 29. Nov 21.00	25 Jahre Knabenschule Die Tanzalternative mit DJ Cappi

Trügerverein Bessunger Knabenschule e.V.
Ludwigshafen-Str. 42, 64285 Darmstadt
T: 06151/84450 Fax: 06151/8431909
Büro: Di, Mi, Do je 17.00 - 19.00 Uhr
e-mail: knabenschule@t-online.de
www.knabenschule.de

KONZERTE THEATER KNEIP



Der Krone-November

Sa, 01.11., Uli Partheis Playtime

Fr, 07.11., 90er Party mit DJ Zero

Sa, 08.11., Metalnight mit Lost in Munin, Dreamreaver, Contraption, Equalunique und Lykewake

Fr, 14.11., Trash Pop Party 4.0

Sa, 15.11., 13. Kombinatparty

Fr, 28.11., Herz Ist Trumpf Nacht mit BastiPieper, Moritz Kern & Atilla

Sa, 29.11., Ice Age Festival

Jeden Do (+ Sa): Indie-Brit-Pop-Punk-(Metal) Disco mit DJ Kai

ANZEIGE



Öffnungszeiten
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Schulstrasse 11
64283 Darmstadt
Tel. +49 6151 49240-99

Hello Kitty ★ Taschen ★ Kettchen ★ Gruß- und Postkarten ★ Geschenkpapier und -verpackungen ★ Alpstyle-Artikel und viele weitere schöne Mitbringsel

Aus Alt mach Neu

Darmstädter Bühnen im November



Wer kennt sie nicht: Charlotte Roche, Sven Regener, Erich Kästner und Thomas Mann? Eines haben die vier Autoren gemeinsam: Keiner von ihnen hat jemals ein Theaterstück geschrieben. Trotzdem ziert ihr Name die Spielpläne deutscher Bühnen landauf, landab. Denn wenn prominente Gegenwartsdramatiker fehlen und bekannte Schauspieler auf die Metropolen-Bühnen oder zu den Fernsehsendern wechseln, muss in der Provinz eben der Autor den berühmten Namen liefern, der die Zuschauer anzieht.

Zunehmend werden zeitgenössische Romane oder Bekanntes aus dem deutschen Bildungskanon für die Bühne dramatisiert. Ob Regeners (gar nicht mal so spannender) Entwicklungsroman „Herr Lehmann“ oder Roches Blut-, Schweiß- und Tränen-Büchlein: Die medial angeheizte Zielgruppe nimmt nach Film und Hörbuch dann auch gerne noch das Theaterstück mit. Ob hier aktuelle Stimmungen eingefangen und nach dramaturgischer Reduktion bewegende Themen stimmverstärkt als Echo auf die Gesellschaft zurückgeworfen werden oder einfach nur Kasse gemacht wird, bleibt der Beurteilung des Betrachters überlassen. Wie immer gilt: Nur wer seine eigene Kunstform beherrscht,

kann das Publikum damit auch für eine andere begeistern.

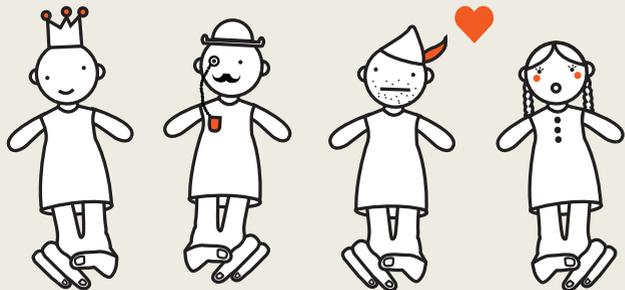
Aber auch klassischer Bühnenstoff wird genreübergreifenden Bearbeitungen unterzogen. So ist im Kleinen Haus des Staatstheaters einerseits John von Düffels Theaterversion von Thomas Manns Nobelpreis-Roman „Die Buddenbrooks“ in der Inszenierung von Peter Hailer zu sehen (im November am 11., 18., 22. und 24.), andererseits lässt Regisseur Jens Poth den Shakespeare-Klassiker „Romeo und Julia“ vom Darmstädter Komponisten Wendelin Hejny soundtrackartig mit Musik unterlegen (auch im Kleinen Haus am 07., 09. und 20. November). Ebenfalls im Staatstheater: Carl Orffs populärstes Werk, das Singspiel „Carmina Burana“. Premiere ist am Samstag, dem 29. November, zwar im Großen Haus, allerdings auch hier nicht ganz wie gewohnt: An Stelle von Chören und Solisten begrüßt den Zuschauer das Ballettensemble mit Mei Hong Lins Tanzversion des modernen Musikklassikers. Erich Kästner wird vom Theater Transit schon im Titel aktualisiert: „Emil, Emma und die Detektive“ heißt die moderne Bühnenversion des Kinderbuchkrimis, der im Theater Mollerhaus am Samstag, dem 01. November, um 15.00 Uhr

Premiere hat und dort außerdem noch am 02., 08., 09., und 30. November zu sehen ist.

Dem Genre des Doku-Dramas hat sich das Jugendtheater Hopjes angenommen und zeigt das Stück „Bootcamp“ nach dem Tatsachenbericht des amerikanischen Autors Morton Rhue über Rekrutenlager für schwer erziehbare Jugendliche und junge Straftäter in den USA. Hier kommt der Zuschauer nicht nur in der Gegenwart, sondern tatsächlich in der Realität an. Die nächsten Termine für dieses Stück im Hoffart-Theater: Fr, 31. Oktober, und Sa, 01. November, jeweils um 20.00 Uhr.

Ein ganz altes Stück der erzählenden Literatur hat sich Regisseurin Renate Renken für ihre neue Inszenierung ausgesucht: Ihre Version der „Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“ heißt schlicht „1001 Nacht“ und ist neben der Premiere am Samstag, dem 08. November, auch noch am 15., 21., 22., 28. und 29. November im Theater Neue Bühne in Arheilgen zu sehen. Dort kann man dann ganz tief in morgenländischer Stimmung versinken, denn das Ensemble widmet sich, auch hier sinnesübergreifend, nicht nur der Spiel-, sondern auch der Kochkunst – und serviert zum Theaterstück Kleinode der orientalischen Küche.

Wer sich also an einem kalten Novemberabend nicht so recht für eine abendliche Beschäftigung zwischen Literatur, Musik oder Essen gehen entscheiden kann: einfach mal wieder in eines unserer schönen Theater gehen, da gibt's alles zusammen!
(Tilman Schneider)



Illustrationen: Lisa Zeiler

besonders ... Darmstadt

Der Baukultur auf der Spur: das Baumhaus



Darmstadt besitzt architektonische Ecken und Kanten, städtebauliche Details, die vor Schönheit nur so glänzen – oder durch Hässlichkeit abschrecken. Sie prägen das Bild der Stadt und auch wir Darmstädter gehen oft an diesen Stellen vorbei, bemerken sie nicht, obwohl sie so bemerkenswert sind. Deshalb haben wir diese Orte gesucht, dokumentiert und stellen sie an dieser Stelle Monat für Monat vor. Frei nach dem Motto „Die Schönheit der Dinge liegt in den Augen des Betrachters“.

besonders ... ökologisch

Bei einer ökologischen Sightseeing-Tour durch Darmstadt darf ein Besuch von Hundertwassers „Waldspirale“ im Bürgerparkviertel nicht fehlen. Doch was sich hier als mit bunten Kacheln und Farbe verzierter, gewöhnlicher Wohnungsbau mit schiefen Fenstern und dunklen Räumen erweist, wurde an anderer Stelle in Darmstadt vor fast 40 Jahren deutlich besser und konsequenter umgesetzt: als „Baumhaus“. Damals wurde der Darmstädter Architekt Ot Hoffmann von der Stadt Darmstadt beauftragt, die Innenstadt

umzugestalten und Verkehrs- in Fußgängerstraßen umzuwandeln. Zum städtebaulichen Konzept gehörte ebenfalls die Verbindung der Fußgängerzone mit dem Herrngarten: Das Baumhaus an der Ecke Schleiermacherstraße/Zeughausstraße sollte diesen Übergang bilden. Eine Fußgängerbrücke sollte vom Pali-Parkplatz aus zum Vordach des Baumhauses im ersten Obergeschoss hin aufsteigen, von wo aus man dann über ausladende Treppen in Richtung Herrngarten hätte hinabsteigen können. Gedacht war, die ganze Häuserzeile einzubinden, was aufgrund von schwierigen Grundstücksverhältnissen verworfen werden musste. Als Überrest dieser mutigen städtebaulichen Idee kragt heute nur noch ein weites, begrüntes Vordach vom Gebäude aus.

Das Baumhaus bietet eine Synthese zwischen urbaner und ökologischer Lebensweise, ohne dabei auf Komfort und Modernität verzichten zu müssen. Hier versöhnen sich Natur und Technik. Es ist ein Stadthaus, das trotz seiner lärmintensiven und innerstädtischen Lage über ruhige Wohn- und ausreichende Grünzonen verfügt. So hat ein Blick vom Baumhaus auf den stark befahrenen

City-Ring durchaus eine besondere Ästhetik und macht den Anspruch an das Haus deutlich.

Stellt man sich das Baumhaus ohne Bäume vor, lassen sich durchaus Elemente der klassischen Moderne erkennen. Man hätte es mit einem interessanten, aber nicht außergewöhnlichen Wohn- und Geschäftshaus der siebziger Jahre zu tun. Stellt man sich das Baumhaus ohne Haus vor, sieht man einen dichten Wald mit Kiefern und Efeu, mit Biotopen, Regenwasserbecken und einem kleinen Windkraftwerk mitten in der Stadt. Wohnt und arbeitet man in diesem Haus, verbindet sich beides zu etwas Besonderem, etwas Einzigartigem, was man so wohl nur in Darmstadt vorfindet – das Baumhaus als Gestalt gewordene Utopie. Die Kombination aus nacktem Beton und üppiger Begrünung als naturnahes Wohnen in der Stadt war Anfang der Siebziger in keinsten Weise populär oder aktuell. Umso mehr ist der Mut des Architekten zu würdigen, der hier seine Vorstellung von ökologischem Bauen verwirklichte.

Noch heute ist das Bauwerk reizvoll, zumal es wie ein eigener Organismus seine ökologische Idee verkörpert, während diese beim Hundertwasser-Werk lediglich als formaler Aspekt in Form einer verzierten Fassade an der Oberfläche auftaucht.
(Alexander Heinigk + Erik Rötthele)



„Super! Fantastisch! Lüge!“

Hörspiel mit Lolo Blümler



Lolo Blümler, Darmstädter Musiker und Produzent, hat nicht nur zig Platten in seinen Iron Bar Studios produziert (zuletzt Fressnej), von denen er sehr schwärmt, und The Folks), sondern er spielt auch in so vielen Darmstädter Bands Schlagzeug (derzeit Ska Trek, The Data Break und Woog Riots), dass es ziemlich schwierig sein dürfte, noch nie etwas von ihm gehört zu haben. Ob sein Musikgeschmack genauso vielseitig ist wie der Sound seiner Bands, wollten wir – wieder einmal – im Hörspiel überprüfen.

The Tennors

„Ride Your Donkey/
Copy Your Donkey“

Ein Ska-Klassiker, den Lolo mit Ska Trek sicher schon unzählige Male gespielt hat, macht den Anfang.

Das sind schon mal die 0-0-7-Akkorde. Es ist auf jeden Fall jamaikanisch oder englisch... „Ride the Donkey“... Delroy Wilson? Nein, das sind The Tennors.

Da wär' ich nicht drauf gekommen... Es gibt von dem Song eine schöne Version namens "Lamb Spread Collie", da geht es um sehr gehalt-

volles Marihuana.

Wie entscheidet ihr denn bei Ska Trek, welche Songs ihr covert?

Redi und Olaf schlagen Songs vor, letztlich wird dann basisdemokratisch ausgesucht.

The Clash

„Justice Tonight / Kick It Over“ Die Bleichgesichter von The Clash waren schon 1979 ganz weit vorn dabei, Punk mit Reggae zu verbinden. Hier mit einem Cover von „Armageddon Time“ von Willie Williams.

Das ist moderner, aber Mad Professor ist es nicht. Ist das auf dem On-U-Sound-Label? Der Riddim ist der Real Rock in Moll... Die Stimme ist auf jeden Fall der Clash-Sänger... und eine Micky-Dread-Produktion ist es auf jeden Fall (Das stimmt leider nicht ganz, aber er hat immerhin „Bankrobber“, die Nachfolgesingle von The Clash, produziert.) „A Lot of People Won't Get No Supper Tonight“ – Clash find' ich nach wie vor ziemlich gut, die waren... vielleicht nicht unbedingt ihrer Zeit voraus, aber... passend zur Zeit. Es ist wahrscheinlich keinem besser gelungen, Punk und Reggae zu verbinden.

Las Ketchup „Sevillanas Pink“

Wer kennt sie nicht, die spanische Asereje-Sommerhit-2002-Girlgroup?

(Ratloser Blick) Spanischsprachige Musik... keine Ahnung. Da geht's doch um den rosaroten Panther... Das Gitarrenthema ist eindeutig Mancini... Frechheit, unerträglich, aufgesetzt.

Würdest du dich mit solchen Menschen auf die Bühne stellen? Ungern.

Du hast es schon gemacht.

Verdammt... jetzt hast Du mich! Wedding Present sind es nicht... Aaaa! Las Ketchup... daaas war ein reiner Job. (Lolo mimte seinerzeit als Schlagzeuger für Las Ketchup den Ketchup-Song bei Top of the Pops und Viva Interaktiv.) Das war keine Bühne, das war die Mattscheibe. Ein Riesenspaß: Ich hab' den Song auf der Autofahrt zum Fernsehauftritt das erste Mal gehört... Die Connection kam über Timon (Ruhemann). Da hieß es: Wer hat Lust, über Nacht so und soviel (nennt eine astronomisch hohe dreistellige Summe) Euro zu verdienen? Das war für mich damals viel Geld, heute würde ich es nicht mal aufheben, wenn es auf der Straße liegt. (lacht dreckig)

Sensorama „New Aged“

Darmstädter Musik, Teil 1 – Ein entspannter Elektro-Ambient-Track des Duos Roman Flügel und Jörn Elling Wuttke vom 2001er-„Projektor“-Album.

Ist das jemand, den ich kenne?

Roman und Jörn?

Ja.

Dann kann's nur Alter Ego oder Sensorama oder Primitive Painter sein... Da es in letzter Zeit aber nur noch Alter Ego gibt...

Ist schon etwas älter.

Dann hab ich's vielleicht sogar. Inzwischen hab ich da aber etwas den Anschluss verloren zu dieser rein elektronischen Musik. Ich hab da nur Lob dafür. Diese Musik läuft aber in 'nem anderen Kontext als bei mir derzeit, ich beschäftige mich viel emotionaler mit Musik. Zu dieser Musik kann man keine Träne verdrücken, sag ich mal. Wobei: Je länger ich es höre, desto besser finde ich es.

Lüge „Liebe, kälter als der Tod“

Darmstädter Musik, Teil 2 – Wieder mit Jörn Elling Wuttke, allerdings mit seiner sagenumwobenen Gitarrenband und deren unverfälschtem 1992-er-Album.

(Nach drei Sekunden) Kenn' ich! Super! Fantastisch! Lüge! Peter Horsch (Ex-Painting-By-Numbers-Songwriter)! Super Gitarren! Wie das so reinpert. Zwei von den Gobs waren da dabei. Der Rainer (heute bei Feld) und der Paul. „Wenn die Sonne untergeht“ von Lüge war eins meiner Lieblingslieder... Da denk' ich heute noch manchmal dran. Und zwei der Songs haben wir manchmal mit Tieflader, meiner Band mit Jörn, gespielt.

Warum ist diese Platte eigentlich nie rausgekommen?

Wir haben kein richtiges Label dafür gefunden und dann ist auch schon Jörns Alter-Ego-Zeit angebrochen und es hat sich keiner mehr so recht drum gekümmert.

Milton Fisher „Child in Time“

Darmstädter Musik, Teil 3 – Die vom Irish Folk kommende Trash-Pop-Combo Milton Fisher mit dem heute bei den Woog Riots schrammelnden Marc Herbert.

(Schon wieder nach drei Sekunden)

„Child in Time“ von Deep Purple, aber von wem?...von Milton Fisher! Das hab ich aber nicht aufgenommen... Gregor Preis (Milton-Fisher-Bassist), das ist auch so ein Fall wie Peter Horsch, ein unglaublicher Musiker, der leider nichts mehr macht. Milton Fisher, denen trauere ich auch noch hinterher... Auch der Ali (Ex-Milton Fisher-Posaunist, heute bei Feld) ist so ein Fall, ein Ausnahmemusiker! Unglaublich, von Deep Purple eine Folk-Coverversion mit einem Rave-Mittelteil zu machen! Großartig – Die Welt zerhackt und neu zusammengesetzt!

Pete & The Pirates „Not a Friend“

Pete & the Pirates haben nichts mit Pete Doherty zu tun, sind aber dennoch eine sehr empfehlenswerte Gitarrenpop-Band (aus Reading, England).

Pete and the Pirates... erkenn' ich an der Stimme sofort. Bei der Band danke ich, die würde schon seit zehn Jahren in meinem Leben existieren, dabei kenn' ich die erst seit vier Monaten... die sind sofort intravenös in mir gelandet. Die neue Platte ist absolut großartig! Ich weiß gar nicht, wie die es schaffen, sich von der Masse abzuheben. Der Sänger schafft es einfach, sich direkt in dein Herz zu singen, ohne Umweg.

Kaiser Chiefs „Never Miss a Beat“

Die neue Single der Ruby-Riot-Hymnen-Popper aus Leeds, England – war zum Zeitpunkt des Hörspiels noch ganz frisch.

Ist das Arctic Mon... nee... ich hab's neulich gehört... auch nicht Hard F.... Ahh... ich weiß, was es ist... Kaiser Chiefs... (alle Spannung weicht aus Lotos Körper) ... ja, bei den Kaiser Chiefs beginnt mein Enthusiasmus langsam abzuschlaffen. Die sind eindeutig die Madness von heute, sehr poppig, sehr viel Party, sehr viel Aufstand: Party, Aufstand und Jugendkultur... die drei wichtigsten Dinge bei den Kaiser Chiefs.

Fazit:

Ein Hörspiel, in dem die Welt zerhackt und wieder neu zusammengesetzt wird, hat man auch nicht alle Tage. Auch der kleine Ausrutscher bei den Ex-Bandmates aus dem Ketchupland wurde sehr charmant aufgefangen. Das hätte noch Stunden so weitergehen können, Lolo! (Mathias Hill)

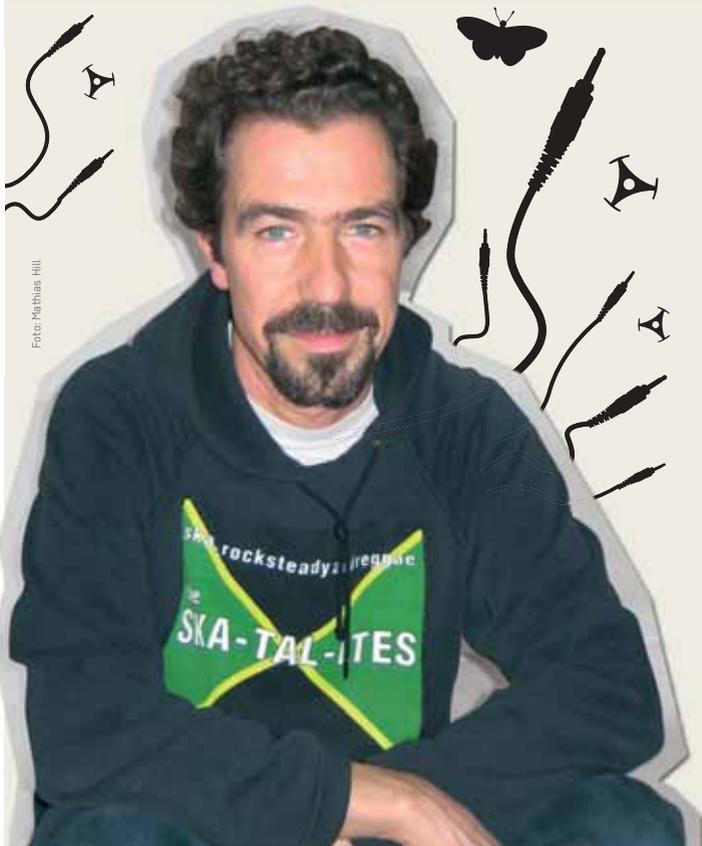


Foto: Mathias Hill



Wrede und Antwort

Magenta, mon amour



Vor Monaten zog ich um und wollte meine Telefonnummer mitnehmen. Es vergingen drei Wochen, bis es klappte. Jetzt bin ich erneut umgezogen.

Da ich kein Handy besitze und die 0800-er-Nummer der Telekom vom Internetcallshop aus nicht geht, benutzte ich zur Kontaktaufnahme eine dieser Telefonstangen. Das ist das, was von den ehemaligen Telefonzellen designtechnisch übrig geblieben ist. Mein Kontaktersuchen verwaiste in der Warteschleife. Der Wind blies mir um das höre-freie Ohr, 15 Minuten stand ich so da am Hauptbahnhof. Es wurde mir zu dumm, drum beschloss ich, es mit dem Telefon an der Telefon-

stange nebenan gleichzeitig zu probieren. So stand ich nun da, der Wind hatte zwar keine Ohren mehr, die umgeblasen wurden, aber ich sage Euch: Die Telefonkabel sind verdammt kurz. Ich hätte es fast nicht geschafft, aber ich presste meine Stirn gegen die die Telefone trennende Scheibe und hörte so zwei Warteschleifen simultan. Wie das wohl aussah? Da ich beim zweiten Versuch, dem auf dem linken Ohr, direkt die Ziffer für Beschwerde und nicht die für „Nachfrage zu einem Auftrag“ gewählt hatte, war ich schnell beim nächsten freien Mitarbeiter. Dem war allerdings von einem Anschlusswechsel nix bekannt. Verzweifelt stellte man mich zum sogenannten

Umzugsteam durch. Schwupps, hatte ich jemanden an der Leitung, der mir versicherte, man habe mir Unsinn erzählt, aber jetzt sei ich ja beim Umzugsteam gelandet und er vom Umzugsteam würde das jetzt ratz, fatz richten mit meinem Anschluss und nächsten Montag würde er funktionieren, dank des Umzugsteams. Ganz abgesehen davon, dass ich ihm nicht glaube: Warum lassen die denn die GSG 9 der Telefoncheckerszene, das Umzugsteam, nicht gleich ran, wenn man umzieht? Ich meine, worum handelt es sich denn, wenn man anruft und sagt, man ziehe um und möchte seine Nummer mitnehmen? Vielleicht um einen Umzug? (Gerald Wrede)

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 9:
Ballspielplatz am Datterichweg

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner. (Cem Tevetoglu)



Ballspielplatz am Datterichweg



Foto: Marion Epigs

Kurzbeschreibung: Der versteckteste Bolzplatz Darmstadts: Von der Heinheimer Straße im Martinsviertel aus ostwärts in die Müllerstraße, auf der rechten Seite rein in den Datterichweg, kurz vor der Lern- und Spielstube Martinsviertel schräg rechts abbiegen... und schon erreicht Ihr die kleine Fußballoase.

Kategorie: Weicher Hartplatz

Hier treffen sich: Insider, Kids und die Watzjeugend (hier dürfen nur Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren kicken)

Teamgröße: 3 gegen 3 oder 4 gegen 4

Anreise: Zu Fuß; per Fahrrad (kein Platz für Autos - und ein Führerschein ist ja sowieso noch nicht vorhanden)

Nächste Getränkestation: Kiosk in der Kranichsteiner Straße

Öffnungszeiten: Von 8 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 20 Uhr

Spielfläche: Etwa 27 Meter lang, 22 Meter breit (Handball-Feld)

Ausstattung: Kies-/ Sandboden; Platz komplett eingezäunt, Ein- und Ausgänge an einer Seite und hinter einem Tor; Bäume und Wohnhäuser rundherum; Mini-Spielplatz nebenan

Zustand: Fast schon eben

Tore: Gerundete Metallrohre; 3 Meter breit und 2 Meter hoch

Taktik: Wer sucht und findet, der bolzelt!



ANZEIGE

DAS KOMBINAT FEIERT



15.11. DARMSTADT GOLDENE KRONE 6 EURO 21:00 UHR

DAS KOMBINAT FEIERT

LIVE ON STAGE THE SHAKEES

PSYCHO-PORN-DOPED-A-N'R FROM TORINO (FEAT. KILLER KLOWNS FRAUSTO & PIERA)

JOHN SCHOOLEY

ONE-MAN-BAND / BLUES-TRASH FROM TEXAS

MY SAVIOURS

ACOUSTIC PUNK 'N' ROLL FROM DA-CITY

EASY SKANKIN

AKKUSTIK REGGAE JAM W/ PHOENIX, ANTO, IDRIS & HAKAN

TURNABLES GENERAL MOTORS

DANCEHALL - SUPERWHIP HI-FI

EL PULPO

GARAGE TRASH STARWHORE CORP.

DR. FUMAN SCHEU & HELLOMAN

JAMAICAN OLDSCHOOL VIBES

COCKTAIL LOUNGE & MOVIE AREA

15.11. DARMSTADT GOLDENE KRONE 6 EURO 21:00 UHR

WWW.MYSPACE.COM/STARWHORECORP WWW.KOMBINAT-DARMSSTADT.DE

Das macht eigentlich ...

Luděk Macela!



Luděk Macela, in der Nähe von Prag aufgewachsen und bei Dukla Prag 15 Jahre lang Vereinsstütze, kam 1982 zu den Lilien und tacklete sich in unsere Herzen. Der Fußball-Goldmedaillengewinner der 80'er Olympiade, dessen Team er als Kapitän anführte und der auch achtmal für die tschechoslowakische Nationalmannschaft spielte, war ein kompromissloser Abwehrracke von Format.

Dass er nur eine Rote Karte in seinen drei Jahren bei uns in der 2. Liga bekam, wundert mich rückblickend etwas, aber wenigstens war's gegen Saarbrücken. Am Böllenfalltor beendete er dann mit 35 Lenzen seine aktive Karriere und kehrte zurück zu seinem Heimatverein SK Černolice, den er als Trainer betreute. Schließlich verschlug es ihn in Funktionärsämter, ward er doch um die Jahrtausendwende Generalsekretär des tschechischen Fußballbundes und stand der Schiedsrichterkommission vor. 2001 wurde er von seinen Ämtern entbunden, weil sein Chef, der Verbandspräsident, ein korrupter Betrüger war. Macela leitete anschließend bis 2006 das Trainingszentrum von Sparta Prag, bevor er in sein altes Amt als Vorsitzender der Schiedsrichterkommission zurückkehrte. Viel Glück diesmal. (Gerald Wrede)

„Profilneurose gehört dazu“

Black Box mit Raphael Krickow (The Disco Boys)

Seit dreizehn Jahren mischt das DJ-Team The Disco Boys mit seinem Mix aus House, Elektro und Disco-Klassikern die Dance-Szene auf, und ein Ende der Begeisterung der Massen ist auch zur Veröffentlichung ihres bereits neunten Albums nicht in Sicht. Wir sprachen mit Raphael Krickow, einem der beiden The Disco Boys, der ursprünglich aus Darmstadt kommt, jahrelang in Hamburg lebte und nun wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist. Und erfuhren Interessantes über die Lebensqualität in einer Großstadt und das Geheimnis erfolgreichen Deejayings.

P: Das Konzept, Disco-Klassiker mit modernen Housebeats zu mixen, wurde mittlerweile oft kopiert. Ihr wart aber die Ersten – wie kamt Ihr damals auf die Idee?
Raphael: Wir haben ja damals zu einer Zeit angefangen aufzulegen,

als House ein reines Schwulenthema war, von anderen Leuten wurde das überhaupt nicht gehört. Und neben House gab es im Dancebereich damals nur noch Techno und Trance, was ich schon zu dieser Zeit furchtbar fand. Aus diesem Grund habe ich damals mit Gordon zusammen angefangen, Musik für Leute zu machen, die in einem Club wieder richtig feiern und Spaß haben wollen. Es ging uns nicht um's Coolsein oder Provozieren, sondern der reine Spaß an der Musik stand für uns im Vordergrund. Unsere Idee ist damals also aus einer Leidenschaft entstanden, und nicht aus dem Gedanken heraus, damit Geld zu verdienen und erfolgreich sein zu wollen. Das macht vielleicht den Unterschied aus zwischen uns und den anderen.

Das erklärt wahrscheinlich auch, warum andere mit dem gleichen

Konzept nicht so erfolgreich sind wie Ihr. Gibt es Deiner Meinung nach noch andere Gründe dafür?
Mehrere. Zum einen machen wir das ja schließlich schon lange genug, und die ersten fünf Jahre auch, ohne Geld damit zu verdienen. Wir machen das wie gesagt auch aus einer Leidenschaft heraus und nicht wie viele andere, um persönliche Defizite zu kompensieren. Was bei diesen Leuten verständlich sein mag, aber auch leider immer auf Kosten der Inhalte geschieht. Kurz gesagt: Viele DJs sind DJs, weil sie nichts anderes können und sich hierüber Anerkennung verschaffen – die wissen aber eigentlich gar nicht, was sie da überhaupt genau machen. Das ist nicht sehr überlebensfähig, denn da spielt die Psyche dann irgendwann nicht mehr mit. Auch bei uns gehört eine ordentliche Portion Profilneurose dazu, trotzdem war unsere

Triebfeder immer die Leidenschaft zu dieser Musik. Ein anderer Punkt: Wir wollen dem Gast etwas geben, wir wollen ihn unterhalten und teilhaben lassen. Wir setzen ihm nicht irgendetwas vor, nach dem Motto „Friss oder stirb“. Daraus ist ja dann auch die fast schon konzertartige Situation an unseren Abenden entstanden.

Zum Konzept gehört aber auch eine geschickte Marketingstrategie, die ganz bewusst ein bestimmtes Image pflegt, nämlich eben das des Entertainers und Popstars. Kommt Dir da Dein eigentlicher Beruf als Art Director zugute?

Einerseits sehr, weil ich die Mechanismen der Pop- und Konsumwelt kenne. Ich weiß, wie ich ein Produkt vermarkten muss, so dass es der Konsument auch versteht und kauft. Auf der anderen Seite wurde mir als DJ schnell klar, dass ich diesen Marketingjob nie wieder machen möchte. Es kann einem ja an sich nichts Besseres passieren, als ein Produkt selbst zu entwickeln und es dann selbst zu vermarkten, so wie wir das machen. Etwas Authentischeres kann es ja für den Konsumenten gar nicht geben, denn ich erkläre dem Kunden nicht etwas, was ich eigentlich nicht kenne oder von dem ich nicht überzeugt bin. Aber genau das habe ich jahrelang vor meinem Job als DJ gemacht. Das, was Du bei den Disco Boys eine geschickte Marketingstrategie nennst, ist also eigentlich reiner Zufall.

Ursprünglich kommst Du aus Darmstadt, bist also ein Heiner. Zwischen durch hat es Dich für lange Zeit nach Hamburg verschlagen. Nun bist Du aber zurück nach Darmstadt gezogen, und auch Euer Label „Superstar Recordings“ sitzt neuerdings hier in Mühlthal. Ist es als Popstar nicht bequemer, in einer Großstadt wie Hamburg zu leben, wo die Musikszene stärker vertreten ist?

Nein. Im Gegenteil! Ein Großstädter kann sich ja generell nicht vorstellen, dass man in einer Stadt wie Darmstadt überhaupt leben kann, dass es hier so was wie Lebensqualität gibt. Wenn man aber wie ich 17 Jahre in Hamburg gelebt hat, kommt irgendwann die Ernüchterung, dass eine solche Großstadt nicht das einlöst, was sie Dir zu versprechen scheint. Hamburg ist nach wie vor für mich die beste

davon ist gemeinsam mit Midge Ure produziert (unter anderem Mitglied der Achtziger-Jahre-New-Wave-Bands „Ultravox“ und „Visage“, Anm. d. Red.), der in seinem Heimatland auch heute noch ein Star ist. Wir glauben, dass das Album deshalb auch gerade in England auf großes Interesse stoßen wird.
Wie lange kann man das Konzept von The Disco Boys noch ausreizen und was kommt danach?

Darmstadt ist überschaubar.

Im positiven Sinne.

Stadt der Welt, aber sie ist auch ein Mythos, der sehr wenig mit der Realität zu tun hat. Und durch den größeren Wettbewerb in den Großstädten muss man viel mehr um Äußerlichkeiten kämpfen, man investiert also viel mehr Zeit und Geld in Dinge, die im Grunde wertlos und unwichtig sind. In Hamburg strömen ständig Informationen auf Dich ein, die Dich nur von Dir selbst ablenken. Hamburg möchte glamourös und cool sein, doch wonach ich mich in meinem Leben sehne, ist Normalität. Die bewusste Entscheidung, wieder nach Darmstadt zu ziehen, habe ich also nie bereut.

Du hast den direkten Vergleich: Was hat Darmstadt zu bieten, was Hamburg definitiv nicht hat?

Raphael (lacht): Darmstadt ist überschaubar. Im positiven Sinne. In Hamburg kannst Du ein Jahr lang jeden Abend ausgehen und niemanden zweimal treffen. Du rennst also der Illusion hinterher, eine Großstadt irgendwann zu kennen, Du kennst sie aber niemals wirklich, dafür ist sie einfach zu groß.

Was ist das Besondere am neuen Disco Boys-Album „Der blaue Planet“?

Das Album hat fünf Eigenkompositionen, so viele wie noch nie. Eine

Ursprünglich wollten wir das nur zwei Jahre machen und dann was anderes anfangen. Dann wurden wir aber vom Erfolg überrascht und davon, was für einen Spaß uns das alles gemacht hat und wie unsere Musik angenommen wurde. Ich kann Dir also überhaupt nicht sagen, wie lange das noch weitergehen wird. Wir setzen aber darauf, dass nicht der Konsument entscheidet, wann die Disco Boys aufhören werden, sondern wir selbst.

Vielen Dank für das Gespräch. (Christian Jung)

The Disco Boys

The Disco Boys live:
Freitag, 28. November, in der Centralstation „Der blaue Planet – Die Tour zur CD“
www.discoboyz.de

Das P verlost zwei Exemplare der neuen „The Disco Boys – Volume 9: Der blaue Planet“-Compilation (VÖ: 03. Oktober). Zum Gewinnen einfach eine E-Mail mit Disco-Boys-Liebesbekundung an redaktion@p-verlag.de schicken.





Schulterblick

Wie prominente Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen



Foto: Arkad Memorysz

u.a. Sensorama, Alter Ego, Playhouse

- Name: Benjamin Fritzel
 Beruf: Musiker, Produzent, DJ
 heute lebe ich in: Frankfurt am Main
 Geboren am: 05.05.70 in: Darmstadt
 Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar: Lichtenberg, Marienbühl, GBS, etc.
- Ich lebe seit 197 nicht mehr in Darmstadt weil ich mich Offenbach wollte...
 - Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... das Frankfurt die internationalere Stadt ist
 - Seit ich weg bin, ist Darmstadt annähernd unverändert
 - In Darmstadt habe ich mein(e) ... Unschuld verloren.
 - In Darmstadt habe ich mein(e) ... Profession gefunden.
 - In Darmstadt sollte man nie ein wirklich gutes Restaurant erwarten...
 - In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... den Benny Block besuchen
 - Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit Boris im/ih ... Weststadt
 - Typisch Heiner ist ... wie zurück verändern wollen
 - Woog oder Hochschulstadion? Woog (aber keine "Insel")
 - Spritz Aperol oder Grohe Bier? Grohe Bier Champagner
 - Luisenplatz oder Mathildenhöhe? Mathildenhöhe
 - Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? Handkäs mit Haspel
 - Lilien oder Rosen? Weder noch - nur noch Adler (sonst...)
 - OB-Wahl 1993: Dillmann oder Benz? keiner von beiden
 - Krone oder Hippo? erst Hippo Trantime, dann 10 Jahre Krone
 - Culture Beat („Mr. Vain“) oder Arschgebuiden („Oi! Saufen! Prost, Metzger!“)? Seigler die Hölle
 - Nach diesem Darmstädter sollte eine Straße benannt werden: Tillie (Goldene Krone)
 - Verjährt Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: Feuer machen auf dem Prinzenberg
 - Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn: ich festerben bin

Das P sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!



Darmstädter Typen

Phoenix the Devourer



Foto: Phoenix

Er kreiste mit seinem Raumschiff seit Äonen um die Erde, um selbige zu beobachten, bis er sich irgendwann – es könnte vielleicht in den 1990er Jahren unserer Zeitrechnung gewesen sein – dazu entschloss, unseren Planeten mal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Warum sich der als Musiker getarnte Außerirdische namens Phoenix the Devourer nun ausgerechnet Darmstadt als Landeplatz ausgesucht hat, wird wohl auf ewig (s)ein Geheimnis bleiben. Fest steht jedoch, dass er es hier geschafft hat, mit seinen Projekten „V.I.P.“, „Easy Skanking“ und „Chaos“ die Botschaft von der universellen Kraft der Musik („all cultures enjoy the force of music“) beeindruckend umzusetzen. Wer ihn beispielweise einmal bei einem der Melodienfür-Millionen-Festivals mit seinem Punk-Reggae-Bass-Drums-Duo „Chaos“ gesehen hat, der weiß, welche Möglichkeiten der Lärmer-

zeugung in einer verzerrten Bassgitarre liegen und welch kathartische Wirkung lautes Schreien haben kann. Wobei es Phoenix bei seinen spektakulären Auftritten nicht nur um's Durchdrehen geht („it's not just going nuts“): Nein, kein Außerirdischer und auch kein Mensch („außer in fucking Disney movies“) könne ständig lächelnd durch die Gegend rennen: „Manchmal musst Du einfach schreien! Es geht darum, die ganze Bandbreite der Gefühle abzudecken, die das Leben so bietet.“

Dabei ist „der Vertilger“ nicht nur ein außergewöhnlicher Bassist, sondern auch ein grandioser Entertainer. Die Show steht bei ihm wie bei seinen Idolen Jimi Hendrix, Jim Morrison, Michael Jackson oder Madonna (bei deren Frankfurt-Auftritt er sich jüngst ein paar Tricks abgeschaut hat) im Vordergrund: „Wenn sich zum Beispiel Marilyn Manson bei seinen Auftritten in einem ganz

normalen T-Shirt hinstellen würde, wäre er nie so ein großer Star geworden. Wir Musiker sind schließlich auch Entertainer und sollten dem Publikum was bieten“, erklärt Phoenix.

Bei dieser Ansage verwundert es nicht, dass er auch London, der Welthauptstadt der Musik, schon zwei Besuche abgestattet hat, um deren Bewohnern das Zitat abzurufen, dass sie „zwar schon eine Menge gesehen haben, aber Du, Phoenix, unsere Augen geöffnet hast“.

Das nächste Mal steigt der muskulöse Marsianer mit der Extraterrestristen-Identifikations-Gesichtsbemalung übrigens am Samstag, dem 15. November, aus seinem Raumschiff, um in der Goldenen Krone bei der Kombinatparty zu verkünden: „I have arrived – your planet is mine!“ (Mathias Hill)

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Das Henkershaus, ein 1744 gebautes Fachwerkgebäude in der Niederstraße in Bessungen, wurde von den Scharfrichterfamilien Molter und Schönbein bewohnt.
- Nach Warschau, Rom und Paris war Darmstadt 1930 Austragungsort der 4. Universiade, der Internationalen Meisterschaft der Studenten.
- Das Institut für Neue Technische Form im Design (INTEF) wurde 1952 von Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein und der Stadt Darmstadt als erstes deutsches Design-Institut gegründet. Nach einem (Zwangs-) Umzug ist sein Sitz seit Mitte April 2008 in der Darmstädter Innenstadt, am Friedensplatz 10.
- Das Johannisviertel entstand in den Jahren nach 1870 als Frühform einer Satellitenstadt auf weitgehend unbebautem Gelände nördlich der Bismarck- und westlich der Frankfurter Straße. Bis zum Bau der Johanniskirche 1893/94 hieß es Blumenthal-Viertel.
- Im Kalenderjahr 1990 hat der SV Darmstadt 98 insgesamt 5 – in Worten: fünf – Trainer beschäftigt: Dieter Renner, Uwe Klimaschefski, Uwe Ebert, Slobodan Cendic und Jürgen Sparwasser.

(Arkad Mandrysz & Gerald Wrede)

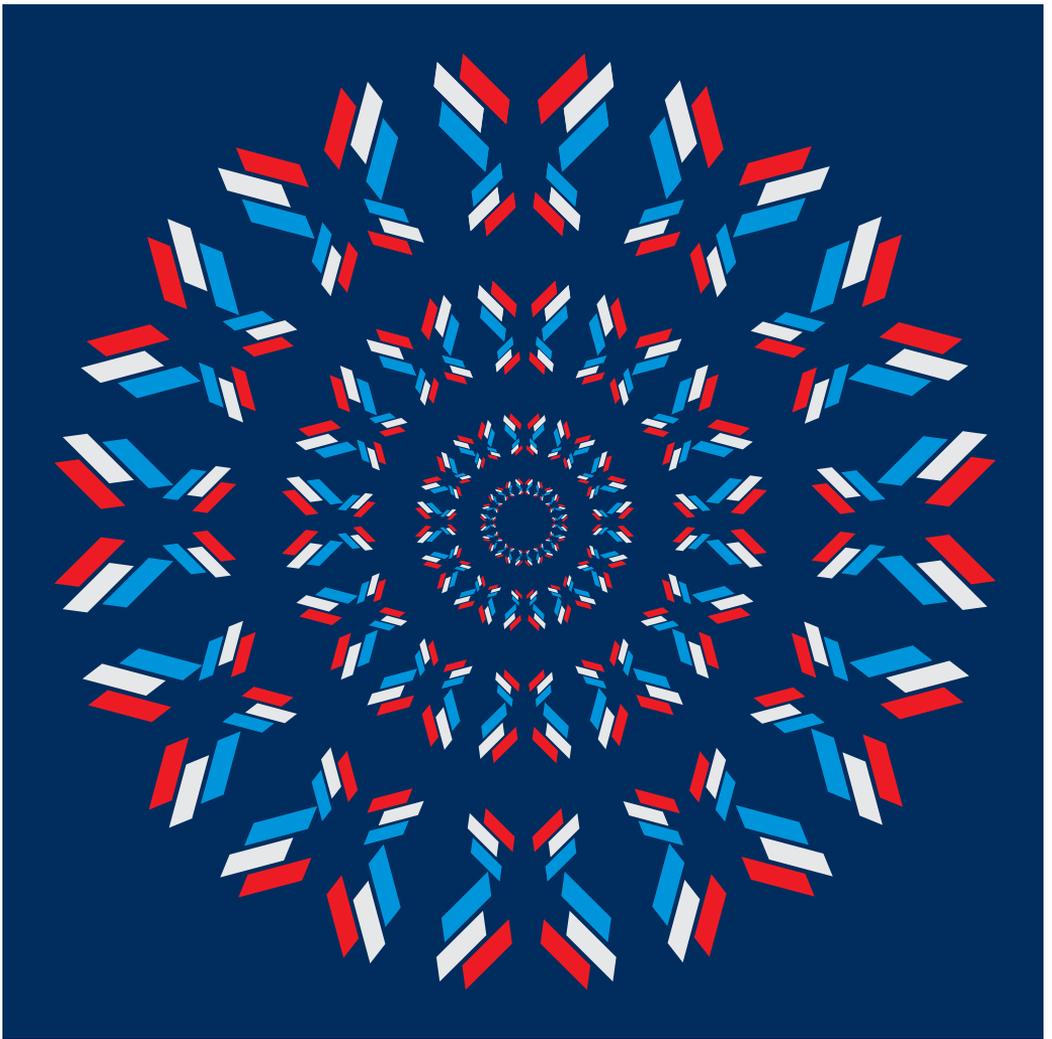
Das nächste P erscheint am 28. November 2008. Redaktionsschluss: 10., Anzeigenschluss: 17. November.

DU HÄLTST DEN DAX NICHT FÜR EINEN WALDBEWohner?

WELCOME TO BUSINESS CLASS.



Wir suchen clevere Studenten und Young Professionals, die ihr Know-How gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für dich: Hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Studierst du BWL, Ingenieurwesen oder Informatik? Dann bewirb dich jetzt unter www.univativ.de



Schöner konsumieren.

Bevor du unseren Laden, das Zucker im Martinsviertel, betrittst, solltest du noch ein paar Dinge wissen: Du musst nichts kaufen, du kannst aber. Du musst nichts schön finden, du wirst aber. Du musst es deinen Freunden erzählen, das wirst du aber nicht. Weil du das Zucker und seine Sachen nur für dich haben willst. Deshalb diese Anzeige. Damit auch deine Freunde Bescheid wissen. Und damit Darmstadts Konsum schöner wird.

Ab 01. November

in der Liebfrauenstraße 66
64289 Darmstadt
www.zuckersachen.de

Di bis Fr von 12:00 bis 20:00 Uhr
Sa von 12:00 bis 16:00 Uhr

zucker